

Schmid, Philipp; Ruf, Lea; Beywl, Wolfgang; Pirani, Kathrin; Niggli, Anouk
**Evaluatives Denken stärken durch Selbstevaluation des Unterrichts. Dritte
Evaluation der Luise-Weiterbildungen**

Windisch : Pädagogische Hochschule FHNW 2025, 47 S.



Quellenangabe/ Reference:

Schmid, Philipp; Ruf, Lea; Beywl, Wolfgang; Pirani, Kathrin; Niggli, Anouk: Evaluatives Denken stärken durch Selbstevaluation des Unterrichts. Dritte Evaluation der Luise-Weiterbildungen. Windisch : Pädagogische Hochschule FHNW 2025, 47 S. - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-344479 - DOI: 10.25656/01:34447

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-344479>

<https://doi.org/10.25656/01:34447>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

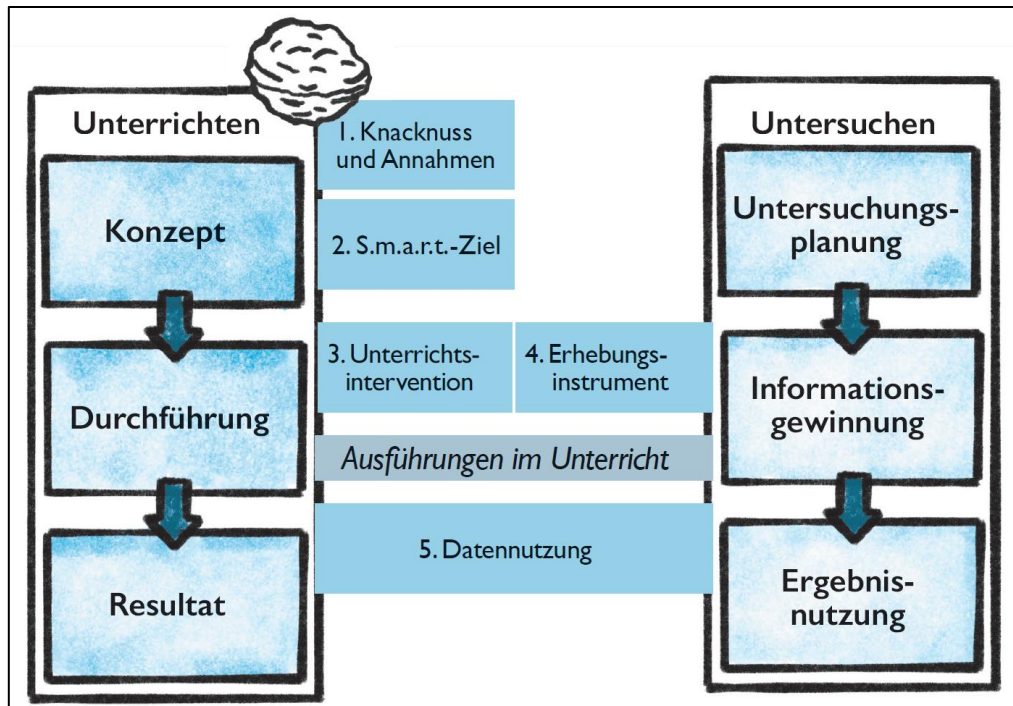
peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Evaluatives Denken stärken durch Selbstevaluation des Unterrichts

Dritte Evaluation der Luuise-Weiterbildungen



Impressum

Autorenteam

Philipp Schmid, Lea Ruf, Wolfgang Beywl, Kathrin Pirani, Anouk Niggli

Professur Bildungsmanagement und Schulentwicklung

Institut Weiterbildung und Beratung

Pädagogische Hochschule FHNW

luuise.ph@fhnw.ch



Titelillustration

Michael Mittag

Windisch, 2025



Abstract

Das Luuise-Verfahren (Akronym für «Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv») ist eine seit Ende der 1990er Jahre entwickelte und umgesetzte Variante der Selbstevaluation des eigenen Unterrichts durch Lehrpersonen. Die 2023 durchgeführte dritte Evaluation bezweckt, die das Verfahren vermittelnden Weiterbildungen, das Verfahren selbst und die Auswirkungen der von Lehrpersonen durchgeführten Projekte im Unterricht zu bewerten und Impulse für die Weiterentwicklung zu erhalten.

Die angeschriebenen Lehrpersonen haben zwischen den Jahren 2012 und 2023 Luuise-Weiterbildungen besucht. Die Mehrheit der 212 Antwortenden (Rücklaufquote 30%) bearbeitet schwierige unterrichtliche Probleme und kann diese meist im Rahmen ihrer Luuise-Projekte lösen. Die darin integrierte Datenerhebung ist ein zentrales Element, und maßgeschneiderte Instrumente werden häufig selbst entwickelt. Die Ergebnisse der Projekte werden oft sichtbar gemacht und mit der Klasse besprochen. Kurz- und mittelfristig berichten fast 80% von positiven Auswirkungen, wie verbessertes Lernverhalten und effektivere Zusammenarbeit. Ca. 90% stimmen zu, dass der Dialog mit der Klasse und das Lernen gestärkt werden. 90% würden die Weiterbildung zum Luuise-Verfahren empfehlen, besonders bei aktuell schwierigen Problemen. Beim Rücklauf von 30% sind Selbstselektionseffekte nicht auszuschliessen. Im Vergleich zu 2017 wird Luuise noch etwas positiver bewertet. Dies könnte auf Optimierungen der Weiterbildungen zurückgehen. Die Befragung bestätigt und sichert die bisherigen Befunde und betont den Nutzen des evaluativen Denkens für die professionelle Entwicklung von Lehrpersonen und lernwirksamen Unterricht.

Abstract

The Luuise approach (acronym for «Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv» – English: «Steev»: «Simultaneous teaching and enquiry that is effective and visible») is a variant of self-evaluation of teachers' own teaching that has been developed and implemented since the late 1990s. The third survey carried out in 2023 aims to evaluate the further training courses that teach the approach, the approach itself and the effects of the projects carried out by teachers in the classroom and to obtain impetus for further development.

Teachers who were contacted attended Luuise courses between 2012 and 2023. Most of the 212 respondents (response rate 30%) deal with difficult teaching problems and are usually able to solve these as part of their Steev-projects. Data collection is a central element, and tailor-made instruments are often developed in-house. The results of the projects are often made visible and discussed with the class. In the short and medium term, almost 80% report positive effects, such as improved student collaboration and learning behaviour. Approx. 90% agree that the dialog with the class and learning are strengthened. 90% would recommend the further training courses, especially regarding current difficult problems. With a response rate of 30%, self-selection effects cannot be ruled out. Compared to the second evaluation from 2017, Steev is rated slightly more positively. This could be due to the optimization of the training courses. The survey confirms and secures the previous findings and emphasizes the benefits of evaluative thinking for the professional development of teachers and effective teaching.

Inhaltsverzeichnis

1	Das Luuise-Verfahren der Schul- und Unterrichtsentwicklung	5
1.1	Ausbreitung des Luuise-Verfahrens	6
2	Anlage der wissenschaftlichen Evaluation	7
2.1	Weitere Evaluationen und Untersuchungen zum Luuise-Verfahren	7
2.2	Zweck und Fragestellungen	7
2.3	Durchführung der Evaluation	8
2.3.1	Erhebungsmethode und Rücklauf	8
2.3.2	Datenauswertung	10
2.4	Übersicht über die Teilnehmenden	10
2.4.1	Angaben zu den antwortenden Lehrpersonen	10
2.4.2	Erfahrung der antwortenden Lehrpersonen mit dem Luuise-Verfahren	13
3	Umsetzung und Auswirkungen der Luuise-Projekte	15
3.1	Wie wird Luuise umgesetzt?	15
3.1.1	Härte der Knacknuss	15
3.1.2	Nutzung von Luuise Kernelementen	16
3.1.3	Finden eines Datenerhebungsinstruments	17
3.1.4	Das Knacken der Nuss	19
3.2	Welche kurz- und mittelfristigen Auswirkungen hat das Luuise-Verfahren auf Unterricht und Klasse?	19
3.2.1	Wirkung in der Klasse	19
3.2.2	Unvorhergesehene Auswirkungen	20
3.2.3	Unterricht	21
3.3	Welches sind Auswirkungen auf die Professionalität der Lehrperson?	22
3.3.1	Professionelles Handeln und Denken	22
3.3.2	Handlungs- und Denkweise nach Luuise	24
3.3.3	Evaluatives Denken	25
3.4	Wie wird das Luuise-Verfahren bilanzierend bewertet und welche Verbesserungsmöglichkeiten werden angesprochen?	26

3.4.1	Verhältnis Erfolg und Aufwand	26
3.4.2	Bevorzugte Verfahren mit kleinerem Aufwand	29
3.4.3	Bilanzierende Bewertung von Luuise	29
3.4.4	Umsetzung eines nächsten Projekts	33
3.4.5	Verbesserungshinweise	33
4	Zusammenfassung und Diskussion	34
5	Verzeichnisse	37
5.1	Literaturverzeichnis	37
5.2	Abbildungsverzeichnis	39
Anhang: Fragebogen		41

Abkürzungsverzeichnis

Eeve Enseignement évalué, visible et effectif

Ivea Insegnamento visibile, efficace, autovalutato

IWB Institut Weiterbildung und Beratung der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW)

Luuise Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv

Steev Simultaneous teaching and enquiry that is effective and visible

1 Das Luuise-Verfahren der Schul- und Unterrichtsentwicklung

Luuise meint ausgeschrieben: Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv. In Luuise-Projekten wird wiederkehrend Unbefriedigendes bzw. Belastendes des täglichen Unterrichts (die «Knacknuss») unter die Lupe genommen. Es werden Ziele für den gewünschten Zustand formuliert und Interventionen geplant, um diese Veränderung auszulösen. Gemeinsam mit der Klasse werden Lösungen umgesetzt und die Zielerreichung wird mit Datenerhebungen untersucht.

Lehrpersonen werden in schulinternen oder kursorischen Weiterbildungen in das Luuise-Verfahren eingeführt. Am Schluss der Weiterbildung haben sie ihr massgeschneidertes Luuise-Projekt schriftlich geplant. Sie führen es anschliessend gemeinsam mit der Klasse aus, in meist vier bis acht aufeinander folgenden Unterrichtsstunden. Im Dialog mit den Schülerinnen und Schülern werden die erzeugten Daten ausgewertet und es werden Schlussfolgerungen für das künftige Lernen und Lehren gezogen.

Das Luuise-Verfahren stärkt die Lehrpersonen in ihrem selbstbestimmten professionellen Handeln, bietet ihnen viel Gestaltungsspielraum und schliesst an ihre pädagogischen Grundhaltungen an. Es fördert das professionelle Lernen im Arbeitsprozess, indem es Lehrpersonen anleitet und bei der Umsetzung im Arbeitshandeln unterstützt (Kraus, 2014). Die Begleitforschung zu Luuise zeigt, dass hierbei das Experimentieren und Reflektieren systematisch miteinander verbunden werden, um das professionelle Wissen und Können weiterzuentwickeln (Schmid, 2025).

Das Luuise-Verfahren setzt John Hatties *Visible Learning*-Modell in die Unterrichtspraxis um. Die Planung einer formativen Evaluation des Unterrichts erfolgt über die fünf Luuise-Schritte (siehe ausführlich Beywl, Pirani, et al., 2025):

- Identifizieren der Knacknuss und Formulieren von Annahmen
- Formulieren des S.m.a.r.t.-Ziels
- Bestimmen der umzusetzenden Intervention
- Konzipieren des Erhebungsinstruments
- Einleiten der Datennutzung

Dieser Abfolge zugrunde liegt «evaluatives Denken» als konzeptionelles Gerüst für einen «evaluativen Unterricht». Lehren und Lernen erfolgen in Zyklen, in welchen Ziele und Erfolgskriterien gesetzt, Unterrichtsinterventionen und -methoden massgeschneidert sowie empirisch Zielerreichungen und Kompetenzaufbau untersucht werden und der Unterricht datenbasiert weiterentwickelt wird.

1.1 Ausbreitung des Luuise-Verfahrens

Das Luuise-Verfahren ist durch das Institut Weiterbildung und Beratung (IWB) der Pädagogischen Hochschule FHNW (Nordwestschweiz) entwickelt worden und wird seit 2013 als Weiterbildungsformat angeboten. Seitdem haben ca. 1700 Lehrpersonen an Schweizer und 200 Lehrpersonen an deutschen Schulen¹ Luuise-Projekte geplant und in ihrem Unterricht ausgeführt (etwa die Hälfte aller Projekte sind Tandem- oder Kleingruppen-Projekte). Ca. 200 dieser Lehrpersonen haben mehr als ein Projekt (maximal fünfzehn) umgesetzt. Hinzu kommt eine unbekannte 'Dunkelziffer' dem Luuise-Team nicht bekannter autonom durchgeführter Luuise-Projekte.

In der Schweiz sind ungefähr die Hälfte aller Projekte im Rahmen schulinterner Weiterbildungen geplant, begleitet und schulintern präsentiert worden. Es handelt sich um ca. 70 Schulen, in welchen insgesamt ca. 125 «Weiterbildungszyklen» (mindestens zwei Präsenzveranstaltungen zuzüglich optionaler individueller Beratungen, per E-Mail oder Videokonferenz) umgesetzt worden sind (von einigen Schulen ohne externe Begleitung). Die andere Hälfte der Schweizer Luuise-Projekte hat in kursorischen Weiterbildungen stattgefunden. Teilnehmende sind weit überwiegend Mentor:innen/Praxislehrpersonen aus dem Bildungsraum Nordwestschweiz², die eine zehntägige Qualifizierung durchlaufen. Davon sind zwei Tage für Luuise reserviert. Bislang haben ca. 65 dieser zweitägigen Weiterbildungsmodule mit insgesamt ca. 650 Teilnehmenden stattgefunden.³

Übertragungen in eine französische (Eeve – Enseignement évalué, visible et effectif) eine italienische (Ivea – Insegnamento visibile, efficace, autovalutato) und eine englische (Steev – Simultaneous teaching and enquiry that is effective and visible) Sprachversion sind erfolgt bzw. in Erprobung. Hierzu liegen bislang keine Daten vor.

Seit 2015 werden in der Schweiz und in Deutschland Weiter-/Fortbildungsprogramme für Luuise-Coachs mit Zertifizierung und Rezertifizierung durchgeführt. Aktuell gibt es im deutschsprachigen Raum ca. 50 aktive zertifizierte Luuise-Coachs. Ausserdem sind in fünf Schulen acht qualifizierte schulinterne Luuise-Begleitpersonen tätig.

¹ Weit überwiegend sind dies berufliche Schulen in Baden-Württemberg. Siehe hierzu die Auswertung in Kapitel 2.4.1.

² Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn

³ Die Anzahl weiterer Umsetzungen, sei es angeregt durch Luuise-ausgebildete Kolleg*innen, durch die im open-access verfügbaren Beispiele und Anleitungen auf www.lernensichtbarmachen.ch oder das 2023 erschienene LSM-Praxisbuch (2. Auflage: 2025), ist unbekannt.

2 Anlage der wissenschaftlichen Evaluation

Im folgenden Kapitel werden zunächst vorangegangene Evaluationen und Untersuchungen zum Luuise-Verfahren dargestellt. Anschliessend werden der Zweck, die Fragestellungen und das Vorgehen der aktuellen Evaluation erläutert (zum Evaluationsansatz vgl. Balzer & Beywl, 2018).

2.1 Weitere Evaluationen und Untersuchungen zum Luuise-Verfahren

2015 wurde die erste Befragung von Luuise-Teilnehmenden durchgeführt. Diese richtete sich online an 94 Lehrpersonen, die 2013 und 2014 bereits ein, seltener zwei Luuise-Projekte durchgeführt haben (Beywl et al., 2015). 59 Lehrpersonen beteiligten sich an der Befragung (Rücklauf = 63%).

Die zweite Befragung fand 2017 statt. Insgesamt beendeten von den 379 eingeladenen Lehrpersonen 217 den Fragebogen, was einem Rücklauf von 62% entspricht (Strasser et al., 2018).

In ihrer Masterarbeit untersuchte Miranda Odermatt (2016) mittels Fokusgruppen-Diskussionen, inwiefern das Luuise-Verfahren zur Stärkung der Selbstwirksamkeit (Bandura, 1997) und der gesundheitlichen Resilienz der teilnehmenden Lehrpersonen beiträgt.

Marie-Joelle Boussengue (2018) beschäftigte sich in ihrer Bachelorarbeit mit dem Stellenwert des Luuise-Weiterbildungs- und Beratungsangebots bei Schulleitungen und dessen Integration in die Schul- und Personalentwicklung.

In seiner Dissertation untersuchte Philipp Schmid (2025) arbeitsbezogene Lernprozesse von Lehrpersonen, welche das Luuise-Verfahren nutzen.

Die Fragen der vorliegenden dritten Befragung entsprechen teilweise den Fragen der zweiten und manchmal auch der ersten Befragung. Unterschiede werden in der Darstellung der Ergebnisse (Kapitel 3) kenntlich gemacht und verglichen.

2024 wurde mit ähnlichem Fragebogen eine Befragung von Praxislehrpersonen (in Deutschland: Mentorinnen und Mentoren) durchgeführt, die im Luuise-Verfahren weitergebildet werden und Projekte oft gemeinsam mit angehenden Lehrpersonen durchführen (Beywl, Scheidegger, et al., 2025).

2.2 Zweck und Fragestellungen

Zweck dieser Befragung ist, eine Zwischenbilanz zum unterrichtlichen Nutzen des Luuise-Verfahrens zu ziehen und Hinweise für die Weiterentwicklung zu gewinnen. Im Mittelpunkt stehen die Einschätzungen der Teilnehmenden von Luuise-Weiterbildungen zu Nutzung und Auswirkungen ihrer Projekte. Die Ergebnisse vorangegangener Evaluationen werden ergänzend eingearbeitet. Nachfolgend sind die untersuchten Hauptfragestellungen sowie weitere Teilfragestellungen aufgeführt.

Fragestellung 1: Wie wird Luuise genutzt?

- Als wie herausfordernd wird das bearbeitete Unterrichtsproblem (Knacknuss) eingeschätzt?
- Wie häufig werden in den Projekten die Luuise-Kernelemente «sichtbar machen» «Zielabgleich» und «Datenerhebung» genutzt?
- Wie gehen Lehrpersonen bei der Erstellung eines Erhebungsinstruments vor?
- Inwiefern gelingt es, die selbst gewählte Knacknuss zu lösen?

Fragestellung 2: Welche kurz- und mittelfristigen Auswirkungen hat das Luuise-Verfahren auf Unterricht und Klasse?

- Inwiefern gibt es andauernde bzw. unvorhergesehene Auswirkungen eines Luuise-Projekts?
- Welche Auswirkungen hat Luuise auf die Beziehung zwischen Lehrpersonen und Lernenden und das Lernen im Klassenzimmer?

Fragestellung 3: Welches sind Auswirkungen auf die Professionalität der Lehrperson?

- Welchen Einfluss hat Luuise auf das professionelle Handeln und Denken der Lehrperson?
- Inwiefern werden Luuise-Elemente vermehrt im Unterricht eingesetzt?
- Wie ist die Einstellung der Befragten gegenüber der Erhebung und Nutzung von Daten im Unterricht?
- Inwiefern wünschen sie sich die Verbreitung des Luuise-Verfahrens an der Schule?
- Wie bewerten sie das dem Luuise-Verfahren zugrunde liegende «evaluative Denken»?

Fragestellung 4: Wie wird das Luuise-Verfahren zusammenfassend bewertet und welche Verbesserungsmöglichkeiten werden angesprochen?

- Wie wird das Verhältnis zwischen dem für ein Luuise-Projekt zu leistenden Aufwand und dem daraus gezogenen Erfolg eingeschätzt?
- Welcher Wert wird der Luuise-Weiterbildung bilanzierend zugeschrieben?
- Wie würden die Befragten ihr nächstes Projekt umsetzen wollen?
- Welche Optimierungsmöglichkeiten für die Einführung des Luuise-Verfahrens werden gesehen?

2.3 Durchführung der Evaluation

Nachfolgend werden die Erhebungsmethode und der Rücklauf sowie das Vorgehen bei der Datenanalyse beschrieben.

2.3.1 Erhebungsmethode und Rücklauf

Die Befragung richtet sich an Lehrpersonen, welche zwischen 2012 und 2023 an Luuise-Weiterbildungen teilgenommen haben. Von 961 Personen, welche eingewilligt haben, sich an Evaluationen zu beteiligen, können 713 erreicht werden. Diese erhalten einen personalisierten Zugangscode zur Online-Befragung.

Die Laufzeit der Befragung beträgt knapp vier Wochen (20.11.2023 bis 15.1.2023). Als Anreiz zur Teilnahme werden zehn Luuise-Praxisbücher (Beywl et al., 2023) verlost. Die Befragten können sich nach Abschliessen ihres Fragebogens unter Wahrung der Anonymität zur Verlosung anmelden. An Nicht-Antwortende werden zwei Reminder versendet. Alle Teilnehmenden erhalten nach Abschluss des Befragungszeitraums eine Dankesmail und eine Kurzfassung der Ergebnisse. Zugang zur Langfassung erhalten sie per Abonnieren des Newsletters «Lehren und Lernen sichtbar machen» (www.lernensichtbarmachen.ch/newsletter).

Der Online-Fragebogen umfasst 28 geschlossene sowie sieben offene Fragen.⁴ Meist werden Einschätzungen zu Aussagen abgeholt (vierstufige Likert-Skala mit den Antwortvarianten «trifft nicht zu», «trifft eher nicht zu», «trifft eher zu» und «trifft zu»). Weitere sieben geschlossene Fragen enthalten ein Antwortfeld für Anmerkungen.⁵

Der Fragebogen enthält sechs Fragen-Filter, mit welchen bei der Auswahl bestimmter Antworten weiterführende Fragen gestellt werden. Ein Filter liegt beim Umsetzungszeitpunkt des Luuise-Projekts: Bei Befragten, welche ihr letztes durch Weiterbildung begleitetes Luuise-Projekt *vor* 2018 durchgeführt haben, werden mehrere bereits in der zweiten Evaluation gestellte Fragen ausgeblendet.⁶ Mit diesem Vorgehen sind folgende Vorteile verbunden: (1) erinnerungsbedingte Lücken bei weit zurückliegenden Luuise-Projekten werden minimiert; (2) Lehrpersonen, welche eine vorangegangene Umfrage beantwortet haben, werden zeitlich weniger belastet; (3) die Ergebnisse lassen sich mit den vorangegangenen Umfragen vergleichen, ohne dass es sich um dieselben Personen handelt.

Von den 713 erreichbaren und eingeladenen Lehrpersonen beenden 212 die Umfrage, was einem Rücklauf von 30% entspricht. Die Teilnahmequote ist im Vergleich zu den letzten Befragungen deutlich geringer (2017: 62%; 2015: 63%). Als Grund kann vermutet werden, dass bei vielen Angeschriebenen die Teilnahme an der letzten Luuise-Weiterbildung weiter zurückliegt (bis zu elf Jahre).

Wegen der niedrigeren Rücklaufquote sind Verzerrungen gegenüber der Grundgesamtheit nicht ausgeschlossen. Möglicherweise stehen die nicht-antwortenden Personen dem Luuise-Verfahren weniger positiv gegenüber als die antwortenden.

⁴ Entsprechend dem in den Weiterbildungen vereinbarten kollegialen «Du» werden die Befragten in dieser Form angesprochen.

⁵ Der Fragebogen ist im Anhang enthalten.

⁶ In den Diagrammen des Kapitels 3 wird mit „2018+“ signalisiert, dass Teilnehmende vor 2018 dazu nicht befragt werden.

2.3.2 Datenauswertung

Für die Auswertung der geschlossenen Fragen wurden deskriptive Analysen durchgeführt (einfache und bivariate Häufigkeiten mit Prozentuierungen). Die Antworten der offenen Fragen wurden nach dem Datenexport (Online-Befragungstool Tivian) in Excel weiterbearbeitet. Sie wurden, falls nötig, sprachlich geglättet und in Sinneinheiten unterteilt. Danach erfolgte eine zusammenfassende Inhaltsanalyse nach der Textsortiertechnik (Balzer & Beywl, 2018).

Um eine erste Übersicht zu erhalten, wurde der KI-Chatbot Chat GPT als Hilfsmittel verwendet. Ihm wurde der Auftrag erteilt, die Aussagen im Hinblick auf die jeweilige wörtliche Fragestellung in Kategorien zusammenzufassen⁷. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine strukturierende Übersicht in Form von Kategorien mit dazugehörigen Stichworten. Auf Basis dieser Übersicht erfolgte eine Überprüfung und ggfs. Anpassung der Kategorien entlang den Rohdaten. In diesem Prozess wurden Kategorien zusammengefasst oder weiter unterteilt und umgeordnet. Im Kapitel 3 werden die Kategorien beschrieben und zur Illustration mit Originalzitate ergänzt.

2.4 Übersicht über die Teilnehmenden

In diesem Abschnitt werden die von den Teilnehmenden gemachten Angaben über ihre schulische Situation und ihre Erfahrungen mit dem Luuise-Verfahren präsentiert.

2.4.1 Angaben zu den antwortenden Lehrpersonen

Von den Antwortenden unterrichten 84% in der Schweiz, die meisten davon im Kanton Aargau (28%). Je knapp 10% sind in den Kantonen Basel-Landschaft (n = 19), Solothurn (n = 17) und Zürich (n = 18) tätig (Abbildung 1). 64 Lehrpersonen verteilen sich auf weitere zehn Kantone. 33 Lehrpersonen unterrichten in Baden-Württemberg, Deutschland. Eine teilnehmende Person unterrichtet in Österreich.

⁷ GPT Version 4. Ein Beispiel-Prompt lautet: «Nachfolgend sind Antworten auf folgende Frage wiedergegeben: Was hat dich unterstützt, ein gutes Datenerhebungsinstrument zu finden? Fasse diese zu vier bis acht Kategorien zusammen und beschreibe jede Kategorie mit maximal 120 Zeichen.»

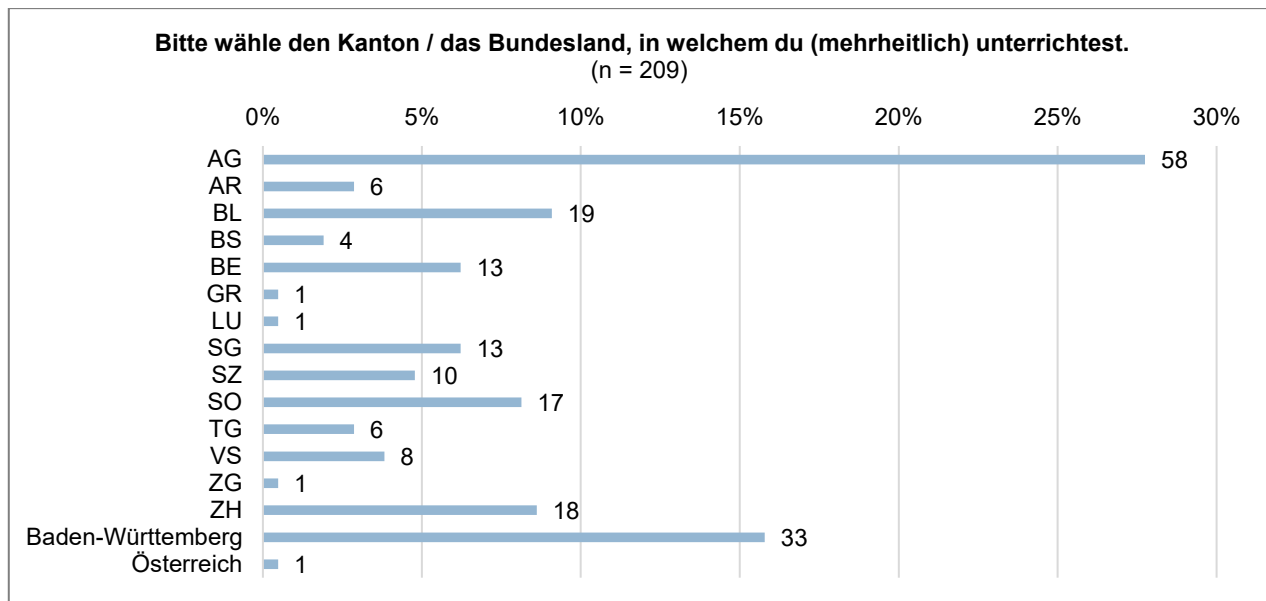


Abbildung 1: Kantone, in denen die Befragten unterrichten

Die mit 33 vergleichsweise vielen Antwortenden aus Deutschland⁸ sind in den Jahren 2016–2019 in einem Fortbildungsprogramm des Kultusministeriums zu zertifizierten Luuise-Coachs qualifiziert worden.⁹ Dass 45% der Antwortenden in den Kantonen Aargau, Solothurn und Basel-Landschaft unterrichten, rührt daher, dass das IWB aufgrund der Finanzierungsbedingungen schwerpunktmässig Luuise-Weiterbildungen in den Volksschulen der Nordwestschweizer Kantone durchführt. In den Volksschulen der anderen Kantone und auf der Sekundarstufe II¹⁰ (alle Kantone) müssen Luuise-Weiterbildungen in aller Regel aus eigenen Mitteln finanziert werden oder können erst nach gesprochener Zusage durch den Schulträger (Gemeinde oder Kanton) durchgeführt werden.

Die meisten der 212 Befragten unterrichten seit mehr als fünf Jahren (96%), 28% unterrichten seit fünf bis 15 Jahren und 68% seit mehr als 15 Jahren (Abbildung 2). Lediglich 3% der Befragten befinden sich in oder kurz nach der Berufseinstiegsphase (Unterricht seit weniger als fünf Jahren).

⁸ Die erreichbare Grundgesamtheit liegt bei 55, womit der Rücklauf in Höhe von 60% bei dieser Teilgruppe überproportional hoch ausfällt.

⁹ Für Teilnehmende an deren Luuise-Weiterbildungen liegen keine Adressdaten vor, so dass mit der Befragung keine Aussage zu dieser Gruppe gemacht werden kann.

¹⁰ Hier besteht eine langjährige Kooperation mit dem «Schweizerischen Zentrum für Mittelschulen» (zem ces)

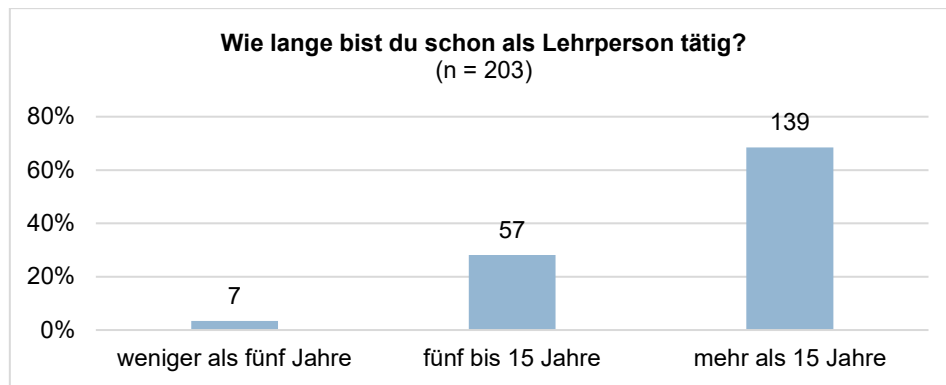


Abbildung 2: Anzahl Jahre, die die Befragten unterrichten

Der geringe Anteil der Berufseinsteigenden mag darauf zurückzuführen sein, dass die zeitliche Belastung durch Unterrichtsvorbereitung bei diesen Lehrpersonen besonders hoch ist und sie sich daher nicht zur meist freiwilligen Teilnahme an Luise-Weiterbildungen melden.

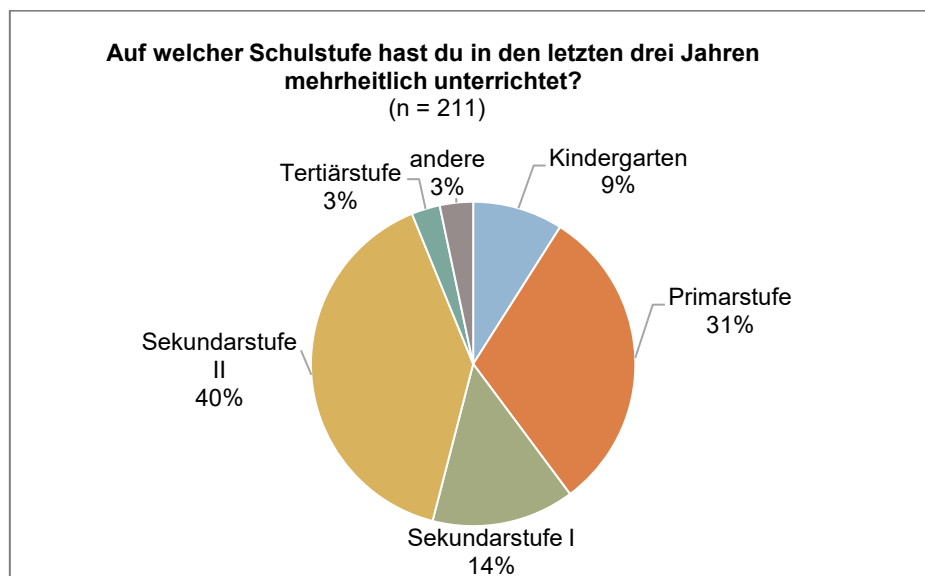


Abbildung 3: Schulstufe, auf der die Befragten unterrichten

Knapp ein Drittel der Befragten unterrichtet auf der Primarstufe (Klassen 1–6), 14% unterrichten auf der Sekundarstufe I (Klassen 7–9), 40% auf der Sekundarstufe II (Klassen 10–12 in der Schweiz bzw. 10–13 in Deutschland). 9% unterrichten im (Schul-)Kindergarten. 3% Prozent geben u. a. an, an einer Musikschule zu unterrichten (Abbildung 3).¹¹

¹¹ Die Sekundarstufe II ist sowohl in der erreichbaren Grundgesamtheit wie in der erreichten Stichprobe stark vertreten, da in Deutschland Luise-Weiterbildungen bisher ausschliesslich im Bereich der Berufsfachschulen Baden-Württembergs stattgefunden haben.

2.4.2 Erfahrung der antwortenden Lehrpersonen mit dem Luuise-Verfahren

41% der teilnehmenden Lehrpersonen haben ein Luuise-Projekt umgesetzt. Mehr als die Hälfte der Lehrpersonen (59%) hat zwei oder mehr Luuise-Projekte umgesetzt (Abbildung 4). Unter den 27% mit mehr als zwei Projekten haben 80% zwischen 3 und mehr Projekte umgesetzt (Abbildung 5).¹²

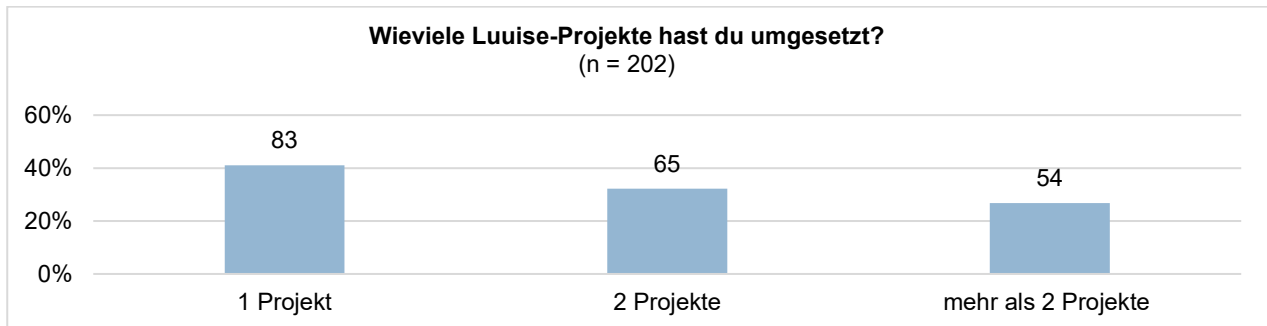


Abbildung 4: Anzahl durchgeführte Luuise-Projekte¹³

Die meisten Antwortenden haben ihr letztes Luuise-Projekt nach 2018 umgesetzt (77%); 45 Personen haben ihr letztes Projekt vor 2018 umgesetzt. Letztere erhalten den verkürzten Fragebogen (nach Umsetzungszeitpunkt ausgeblendete Fragen sind im Folgenden markiert mit *Filter 2018+*).

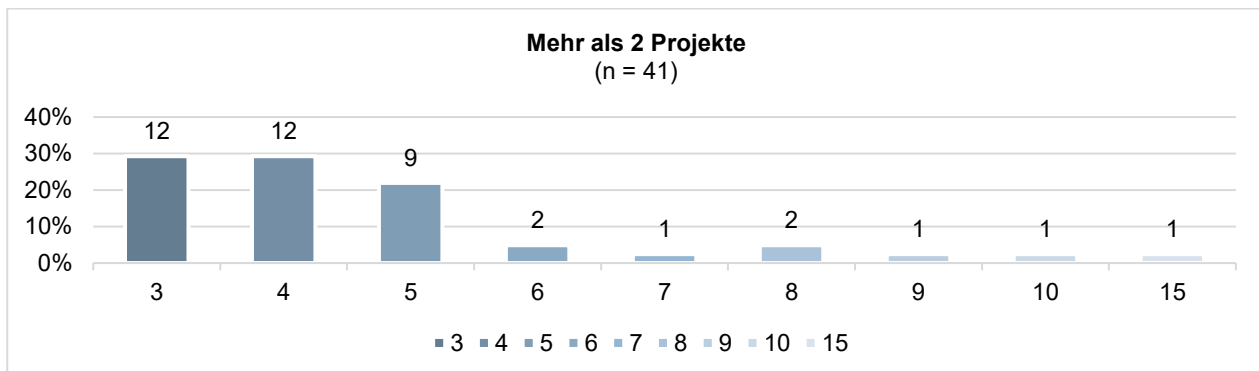


Abbildung 5: Anzahl der Projekte, falls mehr als 2 Projekte umgesetzt worden sind

¹² Von 41 den Lehrpersonen, welche mehr als zwei Luuise-Projekte umgesetzt haben, stammen 14 aus Baden-Württemberg.

¹³ Ausgeschlossen von dieser und den nachfolgenden Fragen sind Lehrpersonen, welche angeben, kein Luuise-Projekt durchgeführt zu haben (n = 10). Diese werden durch einen Filter direkt ans Ende der Befragung weitergeleitet.

Die meisten Befragten geben (unter anderem) an, Luuise im Rahmen einer schulinternen Weiterbildung kennengelernt zu haben (71%; Abbildung 6). Damit gelten die Befunde dieser Befragung wesentlich für diese Teilgruppe. Andere Zugangsmöglichkeiten zu Luuise bestehen im Rahmen der Qualifizierung zur Praxislehrperson¹⁴, von schulexternen Kursen, welche durch die PH FHNW angeboten werden¹⁵, oder durch Anfrage von Fachstellen oder Vorgesetzten.

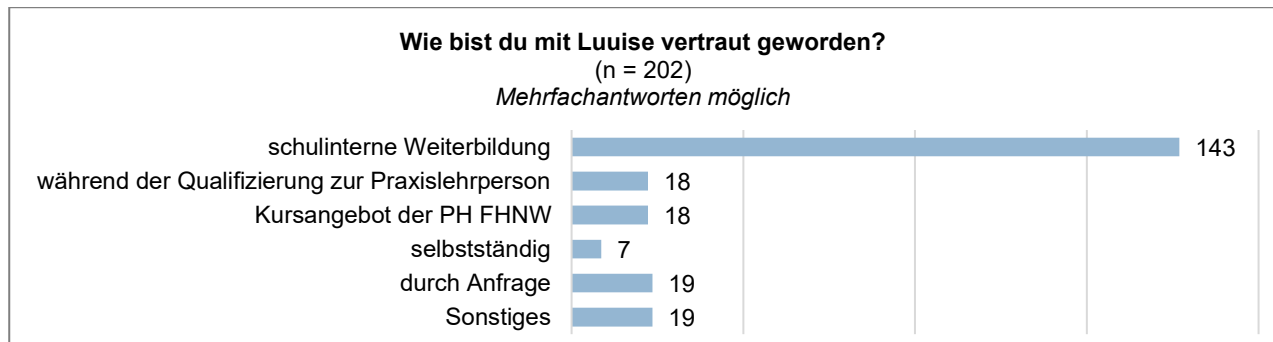


Abbildung 6: Wie mit Luuise vertraut geworden

¹⁴ Diese ziemlich grosse Gruppe von ca. 650 Lehrpersonen (siehe Kap. 1) konnte mangels Adressdaten in der vorliegenden Befragung kaum erreicht werden.

¹⁵ Diese kursorischen Angebote werden über die Weiterbildungswebsite der PH FHNW beworben (<https://ph.fhnw.ch/weiterbildung>). Diese ist unter anderem auf der Luuise-Website und der Lernen-sichtbar-machen-Website verlinkt (<https://www.fhnw.ch/wbph-luuise>, <https://www.lernensichtbarmachen.ch>).

3 Umsetzung und Auswirkungen der Luuise-Projekte

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Befragung präsentiert. Sie sind nach den vier Hauptfragestellungen (siehe Kapitel 2.2) geordnet.

Die Reihenfolge der inhaltlichen Befunde, welche in diesem Bericht präsentiert werden, entspricht weitgehend der Abfolge im Fragebogen. In einem ersten Schritt wird auf die Anlage, den Verlauf und die unmittelbaren Resultate und Ergebnisse des eigenen Luuise-Projekts eingegangen. Darauf folgt eine Darstellung der mittel- und längerfristigen Auswirkungen auf den Unterricht, die Klasse und die Lehrperson. Dann werden die Antworten auf die neu eingeführten Fragen zur Weiterführung und Bewertung der Logik des evaluativen Denkens von Luuise, sowie dem Potential von Luuise, das evaluative Denken und Handeln zu stärken, präsentiert. Schliesslich folgen die zusammenfassenden Bewertungen und Verbesserungspotentiale des Luuise-Verfahrens.

3.1 Wie wird Luuise umgesetzt?

Nachfolgend werden die Angaben der Lehrperson zu den Fragen ihrer Nutzung von Luuise ausgeführt (Hauptfragestellung 1), beginnend mit der Einschätzung der Härte ihrer Knacknuss, über die Nutzung von Luuise-Kernelementen, Angaben zum Vorgehen bei der Entwicklung eines Datenerhebungsinstruments, bis hin zur Einschätzung, inwiefern die Lehrpersonen ihre Knacknuss gelöst haben. Diese Fragen werden ausschliesslich denjenigen gestellt, welche ihr letztes Projekt seit 2018 umgesetzt haben.¹⁶

3.1.1 Härte der Knacknuss

Die bearbeitete Knacknuss wird von 42% der Befragten als eher hart bezeichnet, 46% als (eher) nicht hart (Abbildung 7). Mit 88% liegen die meisten in den beiden Mittelkategorien. Je 6% beziehen sich auf nicht harte oder äusserst harte Knacknüsse. Gemäss Anlage des Luuise-Verfahrens ist es wünschenswert, dass die Knacknuss «eher hart» ist.¹⁷

¹⁶ Lehrpersonen, die mehr als ein Luuise-Projekt umgesetzt haben, werden gebeten, ihre nachfolgenden Aussagen auf das letzte abgeschlossene Projekt zu beziehen.

¹⁷ Im Vergleich zur zweiten Befragung aus dem Jahr 2017 sind die Ergebnisse ähnlich, wobei sich ein Anstieg der Einschätzung der Knacknuss als „äusserst hart“ von 2% auf 6% zeigt.

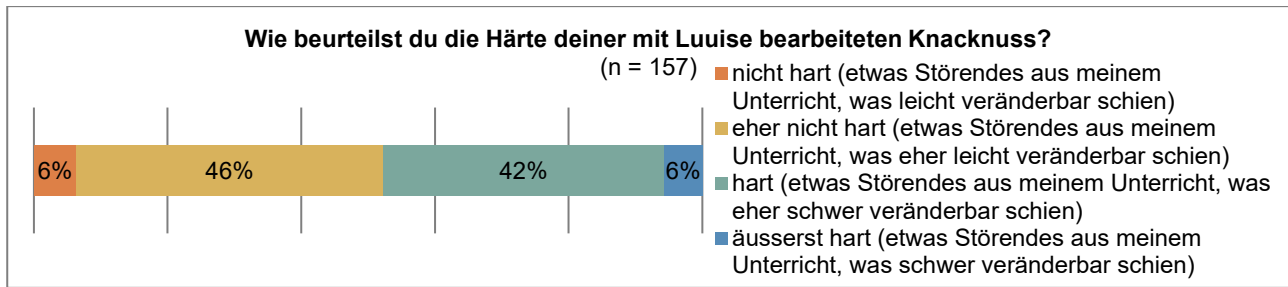


Abbildung 7: Beurteilung der Härte der Knacknuss (Filter 2018+)

3.1.2 Nutzung von Luuise Kernelementen

Die Umfrageteilnehmenden werden danach gefragt, welche der drei typischen Luuise-Kernelemente („Datenerhebung“, „Zielabgleich“ und „datenbasierter Unterrichtsdialog“) sie nutzen. Bei dieser Frage konnten sie bis zu drei Antwortvorgaben ankreuzen. 120 Befragte (77%) geben an, dass das Datenerheben ein Hauptelement zur Umsetzung ihres Luuise-Projekts war (Abbildung 8). 90 (58%) geben an, dass sie am Ende ihres Luuise-Projekts die Ergebnisse mit dem S.m.a.r.t.-Ziel verglichen haben, und 148 (95%) sagen, dass in ihrem Luuise-Projekt Ergebnisse sichtbar gemacht wurden.¹⁸

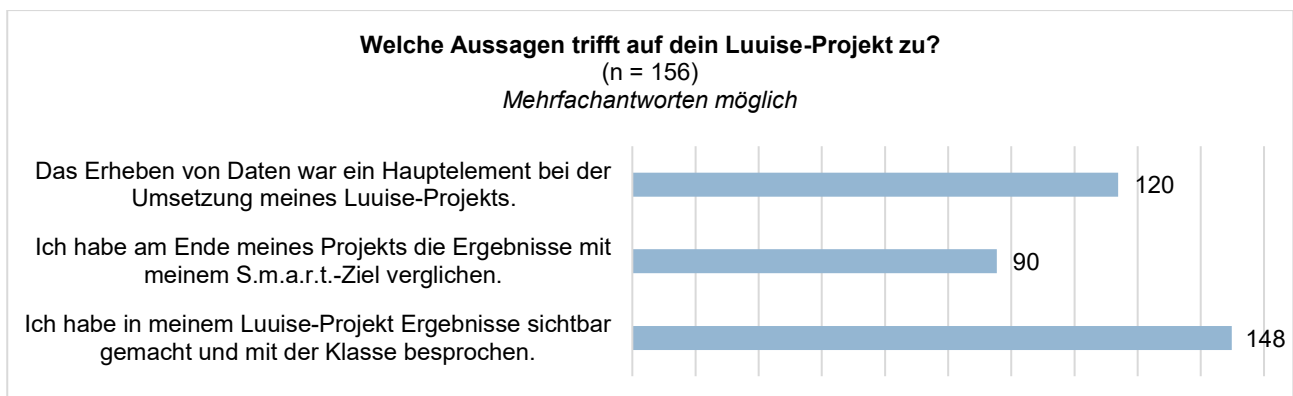


Abbildung 8: Nutzung von Luuise-Kernelementen (Filter 2018+)

Dass 23% das Datenerheben *nicht* als Hauptelement ansehen, verblüfft – denn anders könnten die Projektergebnisse ja nicht sichtbar werden. Möglicherweise drücken diese Antwortenden damit aus, dass sie die Relevanz des Dialogs höher schätzen als die des Datenerhebens. Das Setzen eines S.m.a.r.t.-Ziels mit Schwellen- oder Kriterienpunkten (z. B. «mindestens 75% der Lernenden...») ist essenziell, hingegen der abschliessende Vergleich eine oft angeratene, dabei nicht zwingende Option, wie die 58%-Zustimmung zu erkennen gibt. Dass 95% die Projekt-Ergebnisse mit der Klasse

¹⁸ Während die Einschätzungen der beiden ersten Aussagen bei leichter Zunahme mit den Ergebnissen der Befragung von 2017 übereinstimmen, liegt die Zustimmung zur dritten Aussage fast doppelt so hoch (2017 sind es nur 40%, welche das «Messen» als ein Hauptelement bei der Umsetzung ihres Luuise-Projekts bestätigen). Die höhere Zustimmung ist möglicherweise auf die Umformulierung der Frage zurückzuführen, wobei neu von der «Erhebung von Daten» und nicht von «Messen» gesprochen wird.

besprechen, löst ein zentrales Anliegen des Luuise-Verfahrens ein, den Unterricht in gemeinsamer Verantwortung von Lehrenden und Lernenden weiterzuentwickeln.¹⁹

3.1.3 Finden eines Datenerhebungsinstruments

Um mehr über den Findungsprozess eines Datenerhebungsinstruments zu erfahren, wird den Befragten eine Auswahl an typischen Vorgehensweisen vorgegeben, aus denen die zutreffenden ausgewählt werden. Die 157 Personen, welchen diese Frage gestellt wird, wählen 212 Antwortoptionen (Mehrfachnennungen möglich, Abbildung 9). Am häufigsten wird ein eigenes Instrument entwickelt; 63% der Befragten tun das selbstständig ($n = 99$), 29% passen ein bestehendes Instrument an ($n = 46$). 27% nehmen Beratung (durch Luuise-Coachs) in Anspruch. Je weniger als 10% berichten, ein bestehendes Instrument übernommen (8%) oder ein Instrument recherchiert zu haben (6%).

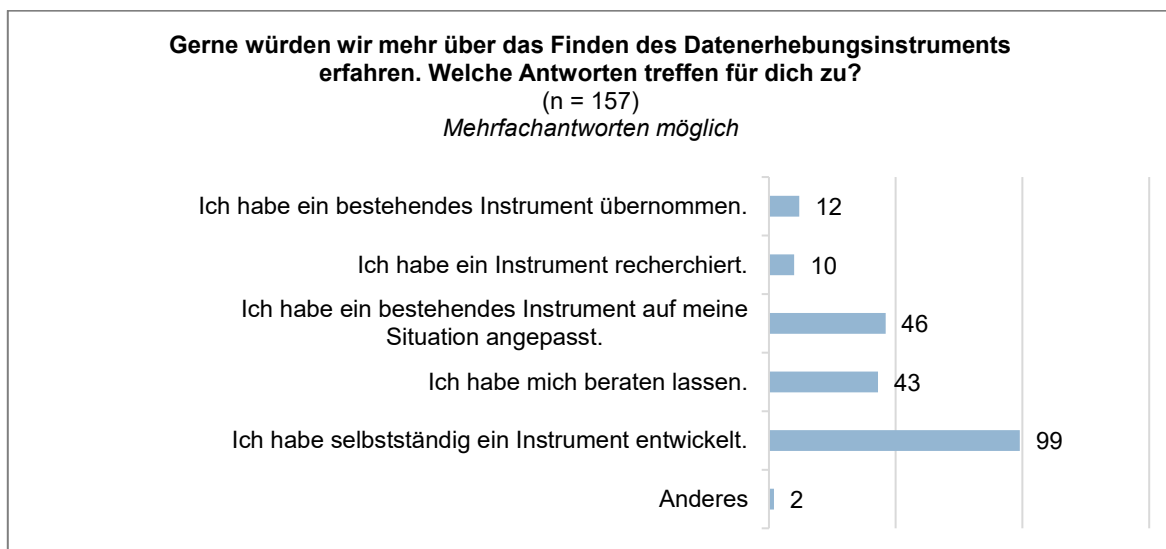


Abbildung 9: Vorgehen beim Finden eines Datenerhebungsinstruments (Filter 2018+)

Diese Verteilung bestätigt eine Grundannahme des Luuise-Verfahrens: In den meisten Fällen ist es angeraten, ein massgeschneidertes Instrument zu entwickeln. Auf diese Weise können die Besonderheiten der Klasse und die zu untersuchende Unterrichtssequenz mitsamt Lernzielen, Sozialformen und Unterrichtsmethoden berücksichtigt werden. Ausserdem wird dadurch die Selbstverpflichtung sowohl der Lehrenden wie auch der Lernenden in Bezug auf das Datenerhebungsinstrument gestärkt. Es steigt die Bereitschaft, Daten zu erzeugen und diese gemeinsam auszuwerten. Gültigkeit und Glaubwürdigkeit, der durch ein solch massgeschneidertes Instrument erzeugten Ergebnisse, werden erhöht.

¹⁹ Dies entspricht einer Zunahme von 10% gegenüber der Befragung von 2017.

Offene Antworten zum Finden eines Datenerhebungsinstruments

Im Anschluss können die Befragten Anmerkungen zum Findungsprozess machen, was zwanzigmal genutzt wird. Nachfolgend eine Übersicht darüber, woran sich die Lehrpersonen in der Findung des Datenerhebungsinstruments orientieren:

- Coaching: Unterstützung durch Coachs bei der Entwicklung effektiver Datenerhebungsinstrumente.
- Kollegiale Zusammenarbeit: Diskussionen und gemeinsame Entwicklung mit Kolleg:innen kann die Qualität und Passgenauigkeit der Instrumente steigern.
- Schülerorientierung: Die Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler trägt dazu bei, relevante und ansprechende Instrumente zu entwickeln.
- Eigenes Explorieren: Individuelle Untersuchungen und persönliche Entwicklungsarbeit können zu massgeschneiderten und wirksamen Instrumenten führen.
- Einfachheit und praktische Anwendbarkeit: Es wird auf Einfachheit und Praxisnutzen der Instrumente geachtet, etwa durch Visualisierbarkeit von Ergebnissen parallel zur Erhebung.
- Inspiration durch bestehende Instrumente: Der Blick auf existierende Instrumente kann helfen, eigene Ideen und Anpassungen zu entwickeln.
- Anpassungsfähigkeit: Instrumente sollen flexibel gestaltet sein, um an spezifische Situationen und Bedürfnisse angepasst werden zu können.
- Reflexion und Denkprozess: Ein bewusstes Nachdenken ist wichtig für die Entwicklung von Datenerhebungsinstrumenten.

Wie Lehrpersonen vorgehen, welche selbständig ein Instrument entwickeln

Antwortende, welche angeben, selbst ein Instrument entwickelt zu haben ($n = 99$), werden gebeten zu beschreiben, was ihnen dabei geholfen hat. Darauf antworten insgesamt 70 von 99, was nachfolgend zusammenfasst ist.

Mir hat geholfen, ...

- dass ich durch das Luuise-Coaching Unterstützung und Leitung im Entwicklungsprozess hatte,
- dass mir die Luuise-Weiterbildung eine Plattform zum Austausch und Zeit zur Entwicklung gegeben hat,
- dass ich andere Luuise-Projekte als Beispiele hatte,
- dass ich im Austausch mit Kollegen und Peers, sowohl in internen Weiterbildungen als auch informell, wichtige Einblicke gewann,
- dass ich bestehende Methoden nutzte und anpasste, um mein eigenes Instrument zu entwickeln,
- dass ich auf eigene Erfahrungen zurückgreifen konnte,
- dass ich den Nutzen von Visualisierungen erkannt und sie für eine vereinfachte Datenpräsentation genutzt habe,
- dass ich meine Kreativität und Fantasie genutzt habe, um individuelle Lösungen zu entwickeln,
- dass ich die Interessen und Voraussetzungen meiner Klasse berücksichtigt habe
- dass ich mein Instrument an aktuelle Situationen, Anforderungen und den Kontext angepasst habe

- dass ich den Fokus auf die Verständlichkeit und Anwendbarkeit des Instruments für die Schüler gelegt habe.

3.1.4 Das Knacken der Nuss

88% der befragten Luuise-Lehrpersonen geben an, ihre Knacknuss (eher) gelöst zu haben (Abbildung 10). 12% haben ihre Unterrichtsknacknuss eher nicht gelöst. Keine Person gibt an, ihre Knacknuss gar nicht gelöst zu haben.²⁰

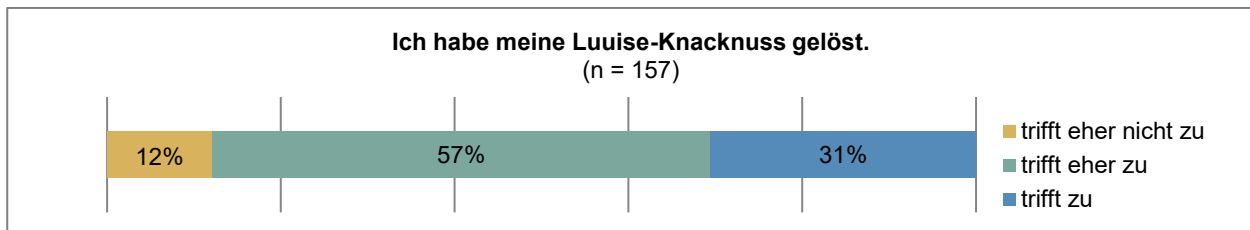


Abbildung 10: Einschätzung, ob Knacknuss geknackt wurde (Filter 2018+)

3.2 Welche kurz- und mittelfristigen Auswirkungen hat das Luuise-Verfahren auf Unterricht und Klasse?

In diesem Unterkapitel werden die Ergebnisse zu den kurz- und mittelfristigen Auswirkungen von Luuise (Hauptfragestellung 2) präsentiert. Ausgewertet werden Fragen nach der Dauer und unvorhergesehenen Wirkungen in der Klasse sowie nach Auswirkungen auf die Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden und das Lernen im Unterricht. Diese Fragen werden ausschliesslich Lehrpersonen gestellt, welche ihr letztes Projekt seit 2018 umgesetzt haben.

3.2.1 Wirkung in der Klasse

Rund vier Fünftel der Befragten schätzen ein, dass ihr Luuise-Projekt (eher) eine anhaltende Wirkung in der Klasse hat (Abbildung 11).²¹

²⁰ Dies bedeutet eine leichte Zunahme gegenüber der zweiten Befragung im Jahr 2017 (+8% für «trifft eher zu» bzw. -9% für «trifft (eher) nicht zu»). Das Ergebnis ist zudem fast identisch mit dem in der ersten Befragung im Jahr 2015.

²¹ Dies ist eine deutlich positive Veränderung gegenüber der zweiten Befragung im Jahr 2017, wo rund 65% angeben: «Mein Luuise-Projekt hatte in der Klasse anhaltende Wirkung.» (leicht veränderte Formulierung der Aussage).

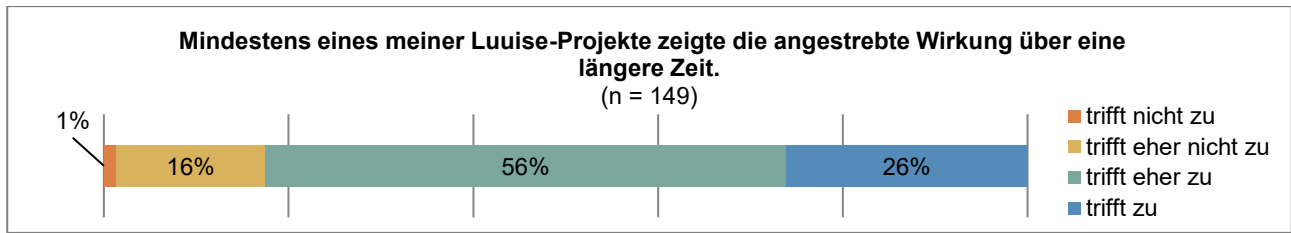


Abbildung 11: Anhaltende Wirkung von Luuise (Filter 2018+)

3.2.2 Unvorhergesehene Auswirkungen

Für 32% der Befragten hat Luuise (auch) andere Auswirkungen, als sie angenommen hatten; für 36% hat Luuise keine Auswirkungen über die zuvor angenommenen hinaus; 32% wissen nicht, ob Luuise (auch) andere Auswirkungen hatte (Abbildung 12).

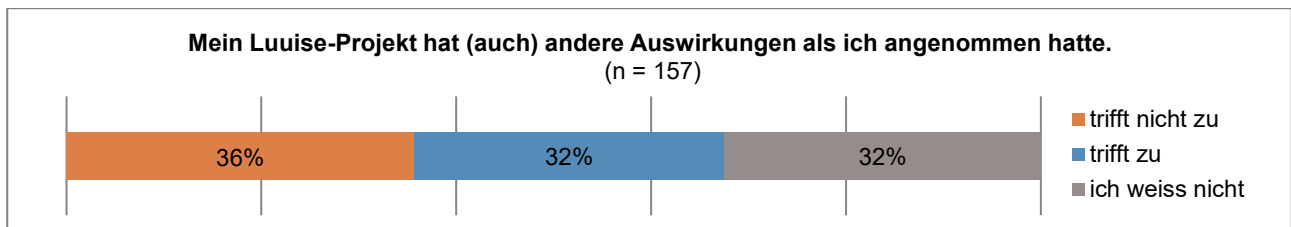


Abbildung 12: Unvorhergesehene Auswirkungen von Luuise (Filter 2018+)

Offene Antworten zu unvorhergesehenen Auswirkungen

Das offene Textfeld wird in 47 Fällen genutzt. Die Aussagen können nach den Aspekten *Lernende und Unterricht* sowie *professionelles Handeln der Lehrperson* unterschieden werden.

Veränderungen in Bezug auf die Lernenden und den Unterricht betreffen drei Punkte:

- Verbesserte Zusammenarbeit und Dialog mit Lernenden: Luuise stärkt den Austausch mit der Klasse und den Einbezug von Lernenden in die Unterrichtsgestaltung. Die Beziehung zwischen Lehrperson und der Klasse wird gestärkt. Beispielaussagen lauten:
 - «Austausch mit Klasse wurde sehr gestärkt, Ergebnisse aus Auswertung können direkt für weitere Unterrichtsprojekte eingesetzt werden.»
 - «Beziehung zu der Klasse hat sich verbessert. Es wurde transparent und ehrlich. Die Klasse traute sich mehr mit mir über Störungen zu sprechen.».
- Förderung des Klassenklimas: Luuise trägt zu einem verbesserten Klassenklima bei. Zusammenarbeit und Klassenzusammenhalt werden gestärkt. Beispielaussagen lauten:
 - «Besseres Klassenklima»
 - «Zusammenhalt in der Klasse veränderte sich positiv»
 - «Zusammenarbeit in Kochgruppe wurde verbessert».
- Verändertes Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler: Lernende verbessern sich auch in Bezug auf direkt mit dem Luuise-Projekt bearbeitete Aspekte. Exemplarische Aussagen sind:

- «SchülerInnen haben sich zusätzlich in nicht von mir geplanten Bereichen verbessert; das war für mich nicht vorhersehbar.»
- «Schüler arbeiteten fokussierter»; «generell positiver Einfluss auf Arbeitshaltung der Lernenden»
- «Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler für den eigenen Lernprozess hat zugenommen».

Nennungen, welche sich auf Veränderungen des professionellen Handelns der Lehrperson beziehen, betreffen das Lösen pädagogischer Herausforderungen. Hierzu berichten Antwortende, dass sie Probleme früher anpacken oder aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Beispielhafte Aussagen sind:

- «Der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern und die Sichtweise auf die Problematik hat sich nur schon durch die Analyse stark verändert.»
- «Ich bin mir bewusster geworden, dass sich auch kleinere Anliegen in der Klasse mit diesem Ansatz oder einzelnen Teilen davon im Unterricht niederschwellig optimieren lassen.»

Zusatzfrage bei nachlassender Wirkung

Lehrpersonen, welche angeben, dass ihr Projekt (eher) keine Wirkung über eine längere Zeit hatte, werden ergänzend gefragt, ob sie ihre Klasse nochmals auf das zurückliegende Projekt angesprochen haben (was in Weiterbildungen manchmal zu hören ist). Von den 26 Antwortenden geben 16 an, dass sie das noch nicht gemacht haben. Von denen, welche das schon einmal gemacht haben (n = 10), berichten vier von einem Erfolg (Abbildung 13).

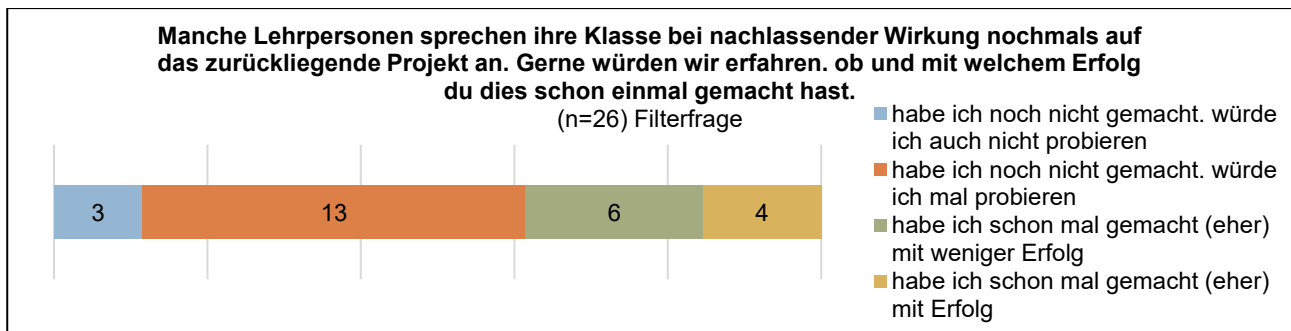


Abbildung 13: Klasse bei nachlassender Wirkung nochmals auf das Projekt ansprechen (Filterfrage von Filter 2018+)

3.2.3 Unterricht

Die zwei Fragen zu den Auswirkungen auf der Unterrichtsebene werden von den Lehrpersonen folgendermassen beantwortet: 88% der Befragten stimmen der Aussage über einen gestärkten Di-

alog zwischen ihnen und ihren Schülerinnen und Schülern (eher) zu und gar 91% (eher) der Aussage, dass Prozesse im Unterricht ausgelöst worden sind, die einen positiven Einfluss auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler haben (Abbildung 14).²²

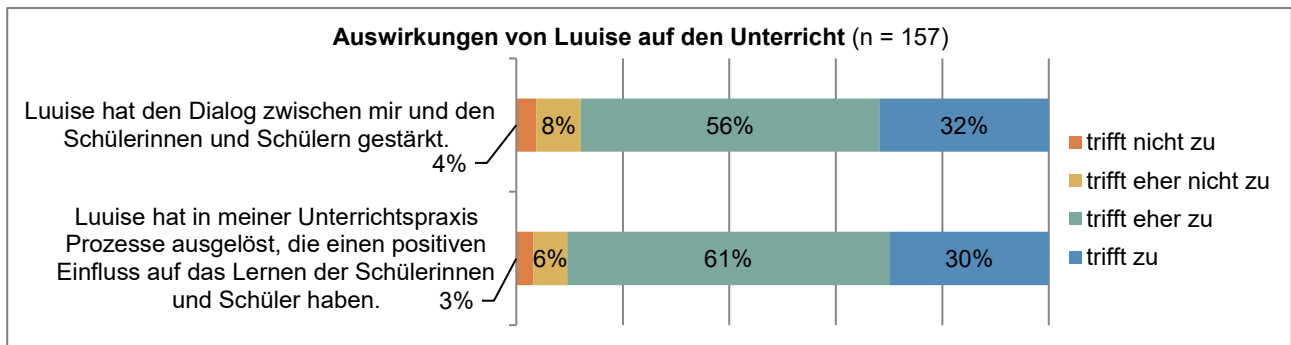


Abbildung 14: Auswirkungen auf das Unterrichtsklima (Filter 2018+)

3.3 Welches sind Auswirkungen auf die Professionalität der Lehrperson?

Hier werden die Ergebnisse zu den rückgemeldeten Auswirkungen auf die Professionalität der Lehrperson (Hauptfragestellung 3) erläutert. Dabei geht es um die Einschätzungen der Befragten zu ihrem professionellen Handeln und Denken, zur Weiternutzung von Luuise-Elementen im Unterricht und zur Nützlichkeit der Luuise-Denkweise sowie zu den Implikationen evaluativen Denkens. Diese Fragen erhalten *alle* an der Befragung Teilnehmenden (ohne Filter), weil in den vorausgegangenen Befragungen noch nicht gestellt.

3.3.1 Professionelles Handeln und Denken

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass sich Luuise positiv auf das professionelle Handeln und die Selbstwirksamkeit der Befragten auswirkt. Etwas mehr als die Hälfte der Antwortenden berichtet, (eher) einfacher passende Unterrichtsmethoden zu finden (Abbildung 15). 84% geben an, (eher) nützliche Ansatzpunkte für Datennutzung im Unterricht gefunden zu haben, und 87% stimmen (eher) der Aussage zu, dass ihr professionelles Handeln durch Luuise gestärkt worden ist.

²² Dies entspricht jeweils einer leichten Zunahme gegenüber der zweiten Befragung im Jahr 2017: +14% zur Stärkung des Dialogs bzw. +6% zum positiven Einfluss auf Lernen.

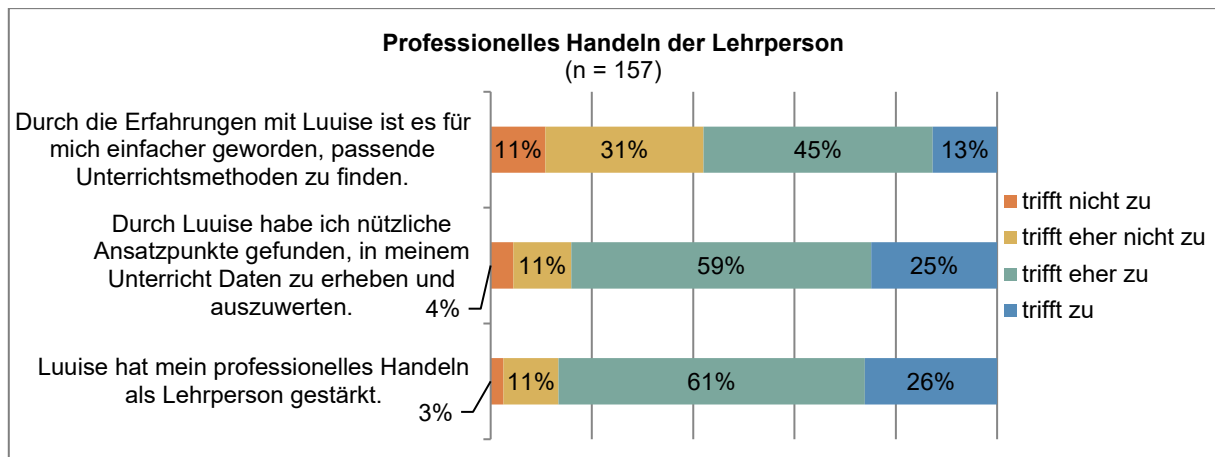


Abbildung 15: Auswirkungen auf das professionelle Lernen der Lehrperson (Filter 2018+)

Den Befragten werden anschliessend zwei mit dem Konzept der Selbstwirksamkeit (Bandura, 1997) in Verbindung stehende Fragen gestellt (Abbildung 16). Ein Grossteil berichtet von einer durch Luuise (eher) gesteigerten Zuversicht, weitere schwierige Unterrichtsknacknüsse zu lösen (85%).²³ Fast ebenso viele stimmen (eher) zu, dass die Arbeit mit Luuise zu ihrer Zuversicht im Unterrichtsalltag beigetragen hat (83%).

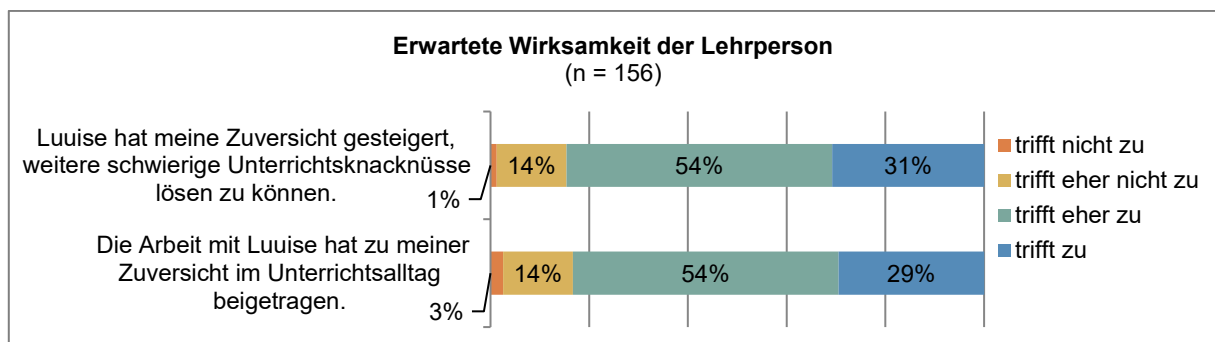


Abbildung 16: Auswirkungen auf die erwartete Wirksamkeit der Lehrperson (Filter 2018+)

Offene Antworten zu den Auswirkungen auf sich als Lehrperson

Die Möglichkeit, in einer weiteren Frage Anmerkungen zu den Auswirkungen auf sich als Lehrperson zu machen, nutzen 27 Befragte. Die Aussagen können unterschieden werden hinsichtlich des professionellen Denkens und des *professionellen Handelns*.

²³ Die Einschätzung ist leicht positiver als in der zweiten Befragung im Jahr 2017. Der Grund dafür könnte in weiteren Optimierungen des Verfahrens liegen.

a) Professionelles Denken:

- Lehrpersonen begreifen herausfordernde Situationen als lösbare Knacknüsse, was zu gesteigerter Erwartung an die Wirksamkeit ihres Handelns beiträgt. Beispielhafte Aussage:
«Ich fühle mich gestärkt, scheinbar unlösbare Situationen in Angriff zu nehmen und an einer Veränderung zu arbeiten.»
- Luuise fördert den Blick auf positive Prozesse und auf das Appellieren an gemeinsame Verantwortung für die Lösung von Herausforderungen, wie folgende Aussage zeigt:
«Ich richte mein Augenmerk mehr auf die positiven Veränderungen in der Klasse, bespreche mehr die mir auffallenden Störungen mit der Klasse und versuche, sie mit der Klasse gemeinsam zu lösen, auch wenn es nicht gerade in Form eines Luuise-Projektes ist.»
- Die Integration von Luuise erweitert das pädagogische Repertoire der Lehrperson und fördert deren Neugier und Offenheit für innovative Ansätze:
«Luuise ist eine Methode, um Knacknüsse zu lösen. Ich habe die grundsätzliche Bereitschaft, meine Herausforderungen (Knacknüsse) anzugehen, mit Luuise oder auch mit anderen Werkzeugen. Luuise ist eine Erweiterung in meinem Repertoire ... und ich bin meist neugierig und offen für NEUES!»

b) Professionelles Handeln:

Die drei nachfolgenden Aspekte decken sich inhaltlich weitgehend mit den Aussagen der gleich lautenden Kategorie bei der Frage nach unvorhergesehenen Auswirkungen (siehe Abbildung 12)

- Die Arbeit mit Luuise führt dazu, dass die Lehrperson vermehrt auf den Dialog mit der Klasse setzt. Das zeigen etwa folgende Aussagen:
«Der Unterricht wird phasenweise mehr zum Dialog. Der Unterricht gewinnt an Struktur. Ich habe mit den SchülerInnen einen gemeinsamen Ansatzpunkt. Ich werde mehr zum Lernbegleiter.»
«Durch Luuise werden die Schülerinnen und Schüler mit ins Boot geholt und tragen auch ihren Teil zum Gelingen des Unterrichts bei.»

3.3.2 Handlungs- und Denkweise nach Luuise

Erstmals wird bei den Teilnehmenden die Weiternutzung von Luuise-Elementen in ihrem Unterricht erfragt. Etwa die Hälfte (49%) der Luuise-Lehrpersonen nutzt Elemente des Luuise-Verfahrens auch eher alltäglich in Situationen des Unterrichts (Abbildung 17). 14% der Befragten geben an, Elemente von Luuise häufig zu nutzen, 35% nutzen Luuise-Elemente eher häufig. 47% der Befragten greifen selten darauf zurück.

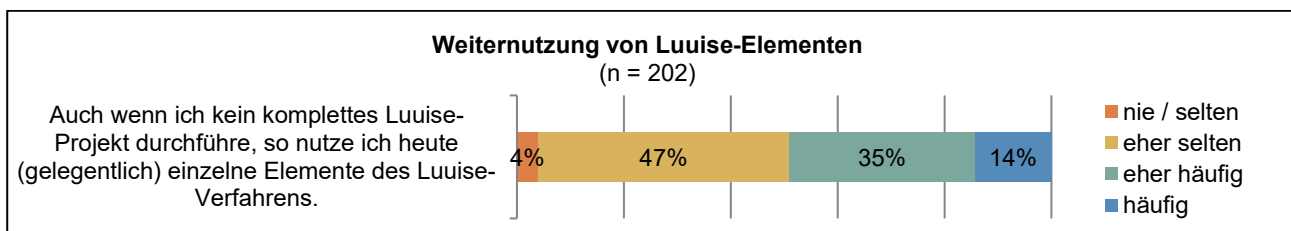


Abbildung 17: Nutzung von Luuise-Elementen

Diese Verteilung ist übereinstimmend mit der «Veralltäglichungs-Perspektive» des Luuise-Verfahrens: Wenn das fünfschrittige Muster z. B. zwei oder dreimal systematisch geplant und danach umgesetzt wird, können mit deutlich geringerem Aufwand einzelne Elemente des Luuise-Verfahrens situativ und spontan im Unterricht eingesetzt werden. Insbesondere betrifft dies einfache Datenerhebungen, die wenig Vorbereitung erfordern, dabei einen schnellen Einblick zum Beispiel in Lernprozesse in der Klasse bieten.

Die Teilnehmenden werden ebenfalls erstmals gebeten, zwei Aussagen einzuschätzen, welche sich auf die wahrgenommene Nützlichkeit des in Luuise angelegten Datennutzens bzw. des Einsatzes des Luuise-Verfahrens an ihrer Schule beziehen.

Es zeigt sich mit 89% eine (eher) hohe Zustimmung zur Aussage nach der Nützlichkeit des gemeinsamen Erhebens und Auswertens von Daten mit Lernenden (Abbildung 18). Viele Befragte (69%) bestätigen die Aussage, dass sie sich wünschen, dass an ihrer Schule mehr Lehrpersonen mit Luuise arbeiten.

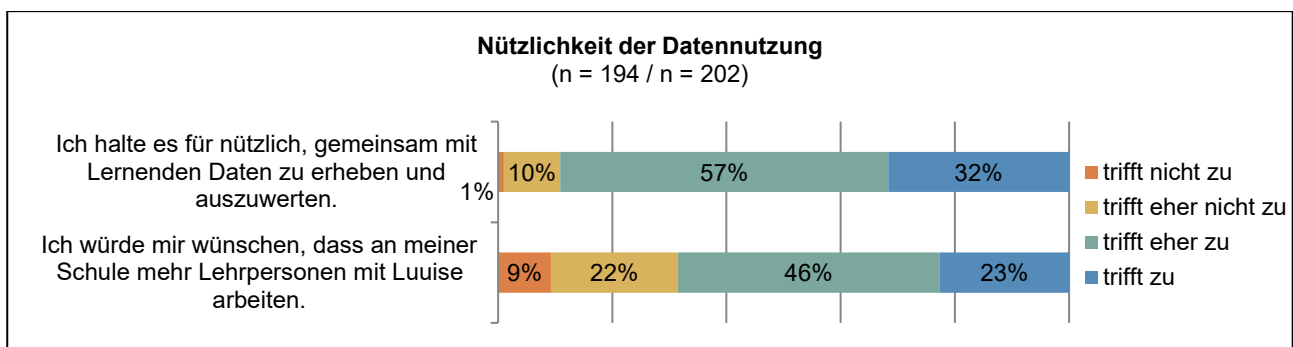


Abbildung 18: Nützlichkeit der Luuise-Denkweise

3.3.3 Evaluatives Denken

Die Befragung enthält neu einen Teil zum evaluativen Denken (Hattie, 2023, 2024; Beywl, Pirani, et al., 2025; Hattie et al., 2024, 2025). Der allgemeinen Aussage (ohne direkten Bezug auf Luuise), dass evaluatives Denken dazu beitragen kann, wirksam zu unterrichten, stimmt die überwiegende Mehrheit (eher) zu (98%, Abbildung 19).

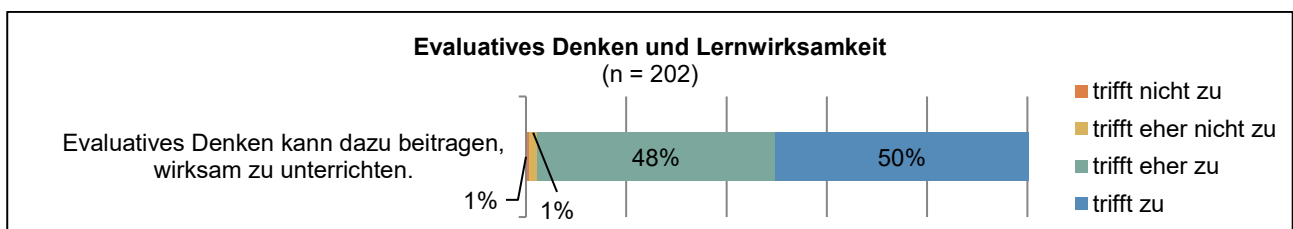


Abbildung 19: Evaluatives Denken und lernwirksames Unterrichten

Den (eher) zustimmenden Personen werden zwei weitere Aussagen zum evaluativen Denken vorgelegt. Von ihnen bezeichnen 96% die Aussage «Luuise stärkt die Fähigkeit der Lehrperson evaluativ zu denken und zu planen» als (eher) zutreffend (Abbildung 20), und 81% halten es für (eher) wünschenswert, evaluatives Denken auch für unterrichtsübergreifende/schulweite Projekte anzuwenden (Abbildung 21).

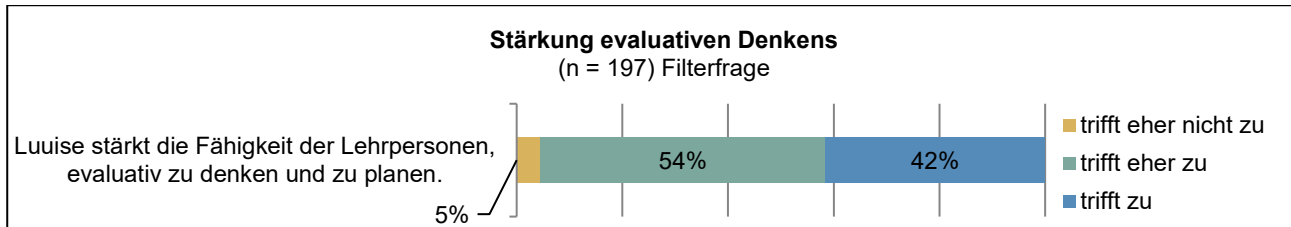


Abbildung 20: Luuise als Stärkung evaluativen Denkens (gefiltert nach Zustimmung für lernwirksames Unterrichten)

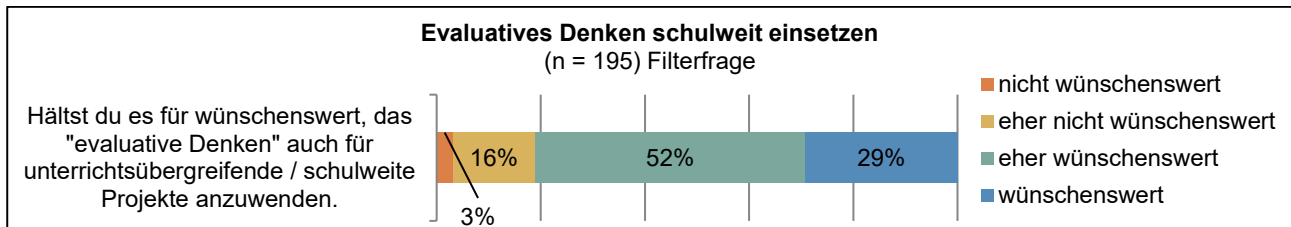


Abbildung 21: Einschätzung, evaluatives Denken auch schulweit einzusetzen (gefiltert nach Zustimmung, dass evaluatives Denken das lernwirksame Unterrichten fördert)

3.4 Wie wird das Luuise-Verfahren bilanzierend bewertet und welche Verbesserungsmöglichkeiten werden angesprochen?

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Fragestellung 4 nach der zusammenfassenden Bewertung des Luuise-Verfahrens dargestellt. Darunter fallen Fragen nach dem Verhältnis von Erfolg und Aufwand, nach der Weiterempfehlung einer Luuise-Weiterbildung und die Auswertung allgemeiner Anmerkungen zum Ende der Befragung.

3.4.1 Verhältnis Erfolg und Aufwand

Neu werden in dieser Evaluation Einschätzungen über den mit Luuise verbundenen Erfolg und den benötigten Aufwand erhoben. Auf die Frage «Wie schätzt du das Verhältnis von Erfolg und Aufwand deines Luuise-Projekts bzw. deiner Luuise-Projekte ein?» können die Teilnehmenden beide Aspekte separat einschätzen («klein», «eher klein», «eher gross» oder «gross»).

Es zeigt sich, dass etwa zwei Drittel der Antwortenden den Erfolg als (eher) gross einschätzen. Bei Aufwand sind es gut drei Fünftel. Für die weitere Auswertung wird aus beiden Fragen die Variable «Verhältnis zwischen Erfolg und Aufwand» gebildet. Dazu werden die vier Antwortkategorien zu

zwei verdichtet. Es ergeben sich somit vier Ausprägungen, welche folgendermassen benannt werden: «Erfolg bei wenig Aufwand», «Erfolg bei Aufwand», «wenig Erfolg bei wenig Aufwand» und «wenig Erfolg bei Aufwand», wie in Abbildung 22 dargestellt.

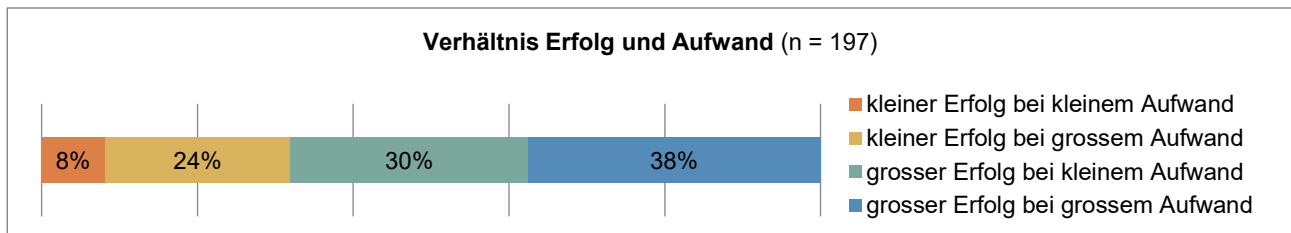


Abbildung 22: Verhältnis Erfolg und Aufwand von Luuise

Insgesamt 68% der Antwortenden berichten von einem grossen Erfolg: 30% davon bei kleinem Aufwand (der für Anwendende ideale Fall) und 38% bei grossem Aufwand. Umgekehrt berichten 32% von einem kleinen Erfolg: 8% davon bei kleinem Aufwand²⁴ und 24% bei grossem Aufwand (der für Anwendende ungünstige Fall). Offensichtlich befindet sich das Verhältnis von Aufwand und Erfolg bei rund drei Vierteln der Antwortenden in der Balance (oder steht positiv schief), während bei rund einem Viertel der grosse Aufwand nicht zu einem entsprechenden Erfolg führt.

- Eine detailliertere Analyse von Einschätzungen zum Erfolg und Antworten auf andere Fragen ergibt Folgendes: Viel häufiger schätzen Personen, welche von grossem Erfolg berichten, die Aussage «Ich habe meine Luuise-Knacknuss gelöst» (Abbildung 10) mit «ich stimme zu» ein (gut 40% der Antwortenden gegenüber 7% mit berichtetem kleinem Erfolg).
- Ähnlich verhält es sich mit der Zustimmung zu den Aussagen «Luuise hat in meiner Unterrichtspraxis Prozesse ausgelöst, die einen positiven Einfluss auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler haben.» (Abbildung 14) und «Die Arbeit mit Luuise hat zu meiner Zuversicht im Unterrichtsalltag beigetragen.» und «Luuise hat meine Zuversicht gesteigert, weitere schwierige Unterrichtsknacknüsse lösen zu können.» (Abbildung 16).
- Etwas weniger deutlich gilt der Befund für die Zustimmung der Aussage «Mindestens eines meiner Luuise-Projekte zeigte die angestrebte Wirkung über eine längere Zeit» (Abbildung 11; gut 30% Zustimmung der Antwortenden mit grossem Erfolg gegenüber knapp 10% mit kleinem Erfolg).
- Am deutlichsten ist der Zusammenhang bei den Antworten zur Aussage «Luuise stärkt die Fähigkeit der Lehrpersonen evaluativ zu denken und zu planen». Etwa 50% der Antwortenden mit grossem Erfolg stimmen uneingeschränkt zu, gegenüber etwa 25% der Antwortenden mit kleinem Erfolg (Abbildung 23, blaue Bereiche).

²⁴ Bei dieser mit 16 Personen schwach vertretenen Gruppe sticht Folgendes ins Auge: 14 Personen (85%) geben an, eine (eher) nicht harte Knacknuss gewählt zu haben (was bei weniger als 50% der Antwortenden in den anderen drei Gruppen zutrifft). Dieser Befund unterstreicht die Bedeutung, eine nicht zu leichte, sondern eine angemessen herausfordernde Knacknuss zu wählen. In Luuise-Weiterbildungen wird ein «Knacknuss-Check» vorgenommen, bevor die Ausarbeitung der Projekte beginnt.

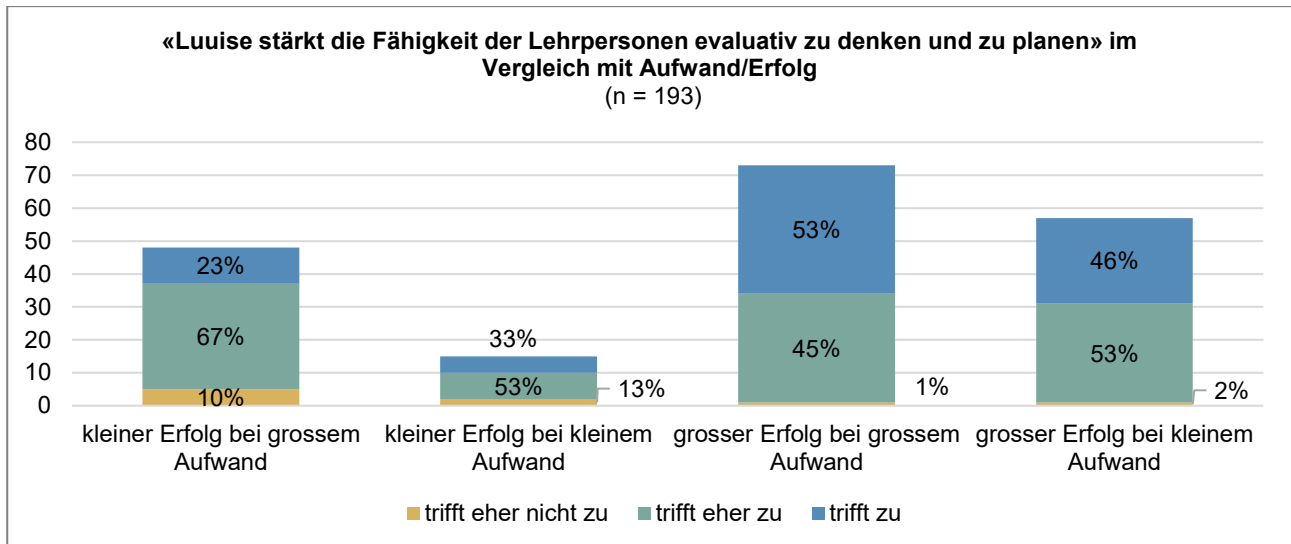


Abbildung 23: Vergleich Verhältnis von eingeschätztem Aufwand/Erfolg mit der Einschätzung zu evaluativem Denken

Für den eingeschätzten Aufwand gibt es folgende Ergebnisse im Abgleich mit anderen Befunden:

- Die uneingeschränkte Zustimmung zur Aussage «Hältst du es für wünschenswert das evaluative Denken auch für unterrichtsübergreifende/schulweite Projekte anzuwenden» liegt bei allen Antwortenden mit grossem Erfolg höher (knapp 35%) als bei beiden Antwortenden, welche von kleinem Erfolg berichten (unter 20%, Abbildung 24).

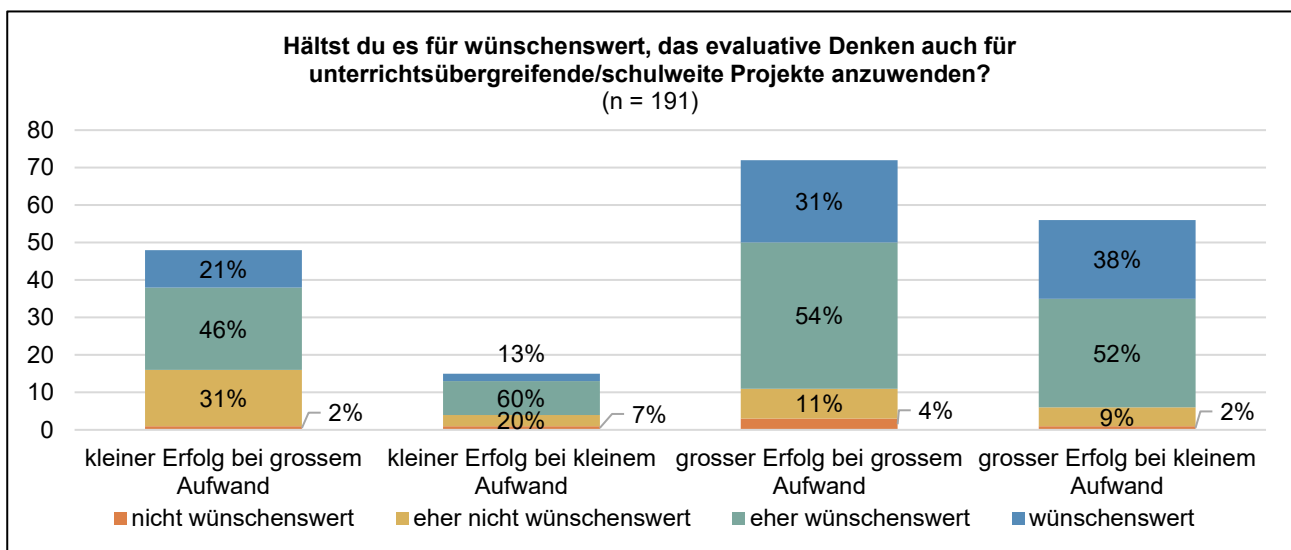


Abbildung 24: Verhältnis Aufwand und Erfolg zusammen mit der Einschätzung, ob es wünschenswert ist, das evaluative Denken auch für unterrichtsübergreifende/schulweite Projekte anzuwenden

- Von denjenigen Antwortenden, welche bei kleinem Aufwand grossen Erfolg erzielen, empfehlen 65% eine Luuise-Weiterbildung uneingeschränkt (33% empfehlen sie eher: Abbildung 25); bei denjenigen mit grossem Aufwand und grossem Erfolg ist die Empfehlung etwas geringer (49% bzw. 44% eher). Hingegen empfehlen die ca. 45 Personen mit grossem Aufwand bei kleinem Erfolg eine Luuise-Weiterbildung lediglich zu 26% uneingeschränkt weiter (54% eher), während 20% von ihnen davon (eher) abraten.

3.4.2 Bevorzugte Verfahren mit kleinerem Aufwand

Antwortende, welche ihren Aufwand als (eher) hoch einschätzen ($n = 122$), werden gebeten, bevorzugte Verfahren zu nennen, welche bei einem kleineren Aufwand mindestens den gleichen Erfolg zeigen. Von diesen geben 34 Personen eine Rückmeldung (28%). Die inhaltsanalytische Auswertung ergibt 46 Sinneinheiten, welche sich nach vier Aspekten unterscheiden lassen: der Einsatz von Einzelinterventionen oder -messungen bzw. von Luuise-Teilschritten (22 Sinneinheiten; auffällig ist, dass es sich teilweise um reduzierte Luuise-Vorgehensweisen handelt); spezifische Gestaltungselemente des Unterrichts (z. B. individuelles Coaching, Rituale; 10 Sinneinheiten), Dialog mit den Lernenden (9 Sinneinheiten) sowie Austausch und Reflexion mit Kolleg:innen (6 Sinneinheiten).

3.4.3 Bilanzierende Bewertung von Luuise

Eine zusammenfassende Bewertung der Luuise-Weiterbildung wird mit der Frage nach der Weiterempfehlung der Weiterbildungen eingeholt. 91% der Befragten würden eine Luuise-Weiterbildung (eher) anderen Lehrpersonen/Schulen empfehlen (Abbildung 25).²⁵

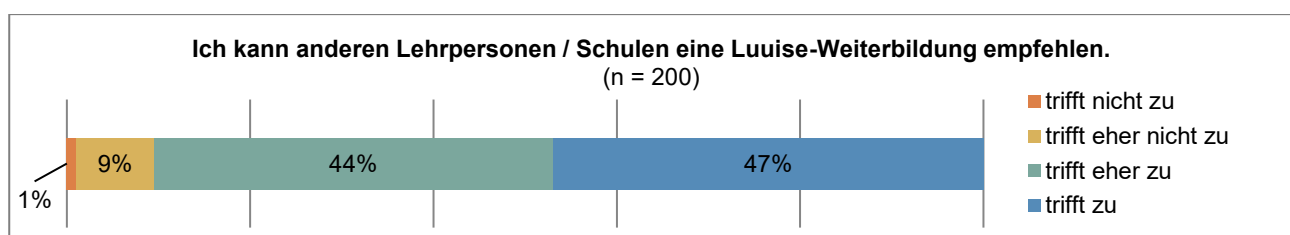


Abbildung 25: Weiterempfehlung von Luuise

Die detaillierte Analyse unter Einbezug der Einschätzung über die Härte der eigenen Knacknuss zeigt, dass der überwiegende Teil derjenigen, welche ihre mit Luuise bearbeitete Nuss als hart einschätzen, eine Luuise-Weiterbildung weiterempfehlen können (96%; Abbildung 26).²⁶ Im Kontrast dazu empfehlen von den Lehrpersonen, welche ihre Knacknuss als nicht hart einschätzen, lediglich 80% die Luuise-Weiterbildung (eher) weiter. Der Aufwand für die Weiterbildung scheint sich für daran Teilnehmende dann besonders zu lohnen, wenn drängende Probleme des Unterrichts bearbeitet werden.

²⁵ Dies entspricht exakt dem Wert der Befragung 2017.

²⁶ Dies bestätigt die Annahme, dass Luuise-Knacknüsse idealerweise eine angemessene, nicht zu grosse «Härte» besitzen sollen.

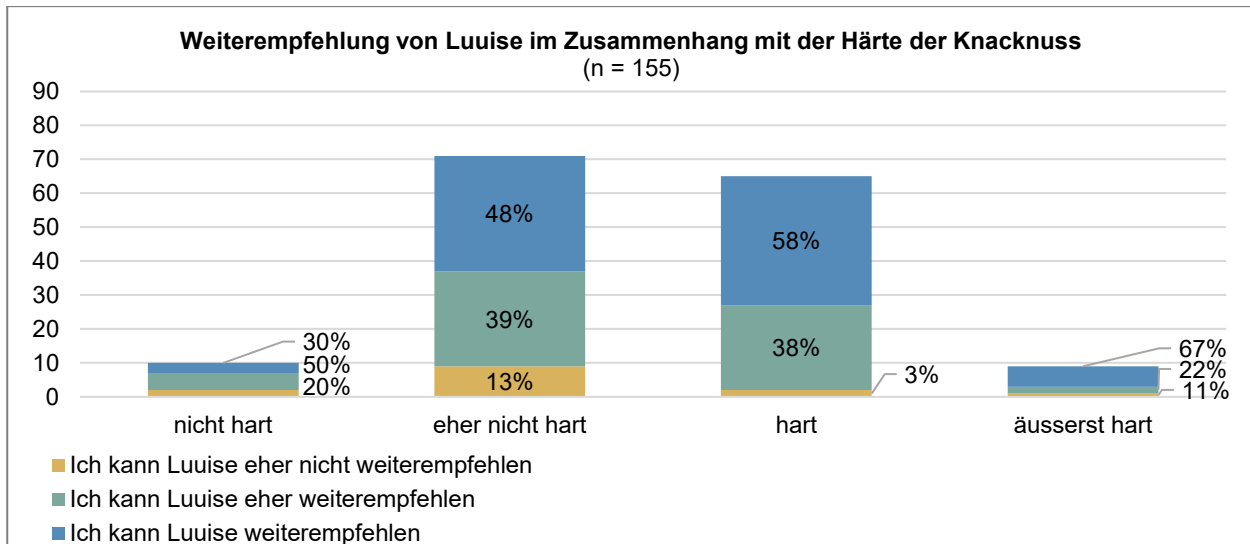


Abbildung 26: Zusammenhang zwischen Weiterempfehlung von Luuise und Härte der Nuss ²⁷

Als Konsequenz für die Luuise-Weiterbildungen ergibt sich daraus, in der Beratung darauf zu achten, dass den Projekten genügend harte Knacknüsse als Startpunkt gewählt werden. Wenn keine solchen Herausforderungen gefunden werden, kann stattdessen mit einem besonders herausfordernden Ziel gestartet werden (Variante «Zaubernuss» im Luuise-Verfahren).

Gründe für die Weiterempfehlung von Luuise

Von den dieser Aussage (eher) Zustimmungsenden nutzen viele die Möglichkeit, ihre Empfehlung mit eigenen Worten zu begründen (n = 113)²⁸. Ein ausführliches Beispiel für eine Begründung lautet:

«Probleme können angegangen werden. Wenn also immer wieder nach einem Unterrichtstag, dich dieselben Dinge müde machen, dann kannst du mit Luuise dein Anliegen klären und auch gleich mit den Schülerinnen und Schülern zusammen angehen. Du hast etwas entwickelt, das auch für dich sichtbar ist - daher bleibst du dran - und die Schülerinnen und Schüler können dich auch daran erinnern. Sie schätzten diese Vorgehensweise. Es ist nicht mahnend oder bestrafend, sondern wir als Klasse bestreiten einen Weg, der uns zu diesem Ziel führt.»

Die inhaltsanalytisch ausgewerteten Aussagen der Teilnehmenden sind zu folgenden acht Punkten zusammengefasst, welche als positiv wahrgenommene Merkmale von Luuise angesehen werden können (jeweils unter Nennung exemplarischer Aussagen):

²⁷ Die Darstellung beinhaltet gerundete Prozentsätze, weshalb nicht immer eine Addition auf 100% dargestellt ist.

²⁸ Die Gründe für eine Empfehlung werden oftmals stichwortartig formuliert. Die einzelnen Punkte stellen eine Zusammenfassung der genannten Punkte dar. Pro Kategorie werden einzelne stellvertretende Antworten zitiert.

a) Praxisbezogenheit

- Luuise ist direkt im Unterricht umsetzbar und unterstützt die Lehrpersonen bei der Lösung von konkreten Problemen.
- Luuise hilft bei der Analyse schwieriger Unterrichtssituationen und fördert die Handlungsfähigkeit und Lösungsfindung.
- Luuise ist ein praxisnahes Instrument, das die Lehrpersonen unterstützt, neue Ansätze zu entwickeln und zu reflektieren.
- Die Begleitung durch die Luuise-Coaches gibt Sicherheit und unterstützt die Umsetzung.

«Es ist direkt umsetzbar im Unterricht, unterstützt die Lehrperson.»

«Ein Instrument welches sehr schnell als unkompliziertes und tägliches Tool in die Praxis umgesetzt wird.»

b) Lösungsorientierung

- Luuise ermöglicht eine aktive Auseinandersetzung mit Herausforderungen.
- Luuise bietet eine gute Möglichkeit, sofort erfolgversprechende Handlungen bei akuten Problemen einzuleiten.
- Die Vorgehensweise von Luuise ermöglicht es Lehrpersonen, auch scheinbar unlösbare Probleme anzugehen.

«Gutes Instrument zur Problemlösung; die Auseinandersetzung mit dem Problem zeigt auf, dass manchmal mehr dahintersteckt als erst angenommen.»

«Eingefahrene Situationen neu/anders zu überdenken»

c) Adaptivität

- Lehrpersonen können eigene Herausforderungen selbstgesteuert angehen.
- Die Lösung wird durch die Analyse gemeinsam entwickelt. Damit kann das Vorgehen an individuelle Bedürfnisse angepasst werden.

«Man kann mit wenig Aufwand eine grosse Veränderung bewirken. Luuise ist individuell, d. h. es geht um ein individuelles Problem der Lehrperson – keine Standardisierung.»

«Lehrende können selbststeuernd ihre Herausforderungen in die Hand nehmen und erhalten dadurch mehr Autonomie und Akzeptanz im Unterricht.»

d) Sichtbarmachen von Entwicklungsverläufen

- Luuise macht Lernfortschritte und Veränderungen sichtbar.
- Mit Luuise kann ein Problem differenziert erfasst und schrittweise bearbeitet werden.
- Das Projekt ermöglicht die Darstellung von Erfolgen, was Lehrperson und Klasse motiviert.
- Das Sichtbarmachen von Fortschritten erlaubt es, nötige Anpassungen vorzunehmen.
- Mit Luuise können Entwicklungen über längere Zeit nachverfolgt werden.
- Lernprozesse und Lernwege werden überprüfbar.

«Das Sichtbarmachen des Unterrichtsgeschehens ist mit zusätzlichem Aufwand verbunden. Doch dank dieser Grundlage ergeben sich wertvolle Gespräche mit der Klasse, die die Atmosphäre im Unterricht positiv beeinflussen.»

«Durch die Gedanken zum s.m.a.r.t.-Ziel wird man sich bewusst, was man erreichen will. Man nimmt sich Zeit, den eigenen Unterricht zu evaluieren.»

«Die Überprüfbarkeit von Lernprozessen und Lernwege»

e) Einbezug der und Verantwortungsübernahme durch Lernende

- Luuise bietet gute Partizipationsmöglichkeiten für Lernende.

- Lehrpersonen erleben Lernende als motiviert, am Lösungsprozess mitzuarbeiten.
- Lernende entwickeln ein Bewusstsein dafür, was es für guten Unterricht braucht.
- Der Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Lehrperson und Lernenden wird gestärkt.
- Luuise trägt zur Verbesserung des Klassenklimas bei.

«Es funktioniert und erhöht das Bewusstsein dafür, was es für guten Unterricht braucht, auch bei den Schülerinnen und Schülern.»

«Bei gewissenhafter Durchführung gelingen die Projekte immer. Grosser Mehrwert für das Lernen der Schülerinnen und Schüler: sie können durch gute Partizipationsmöglichkeiten am Projekt motiviert werden.»

f) Professionelles Lernen

- Lehrpersonen schaffen sich Erfolgserlebnisse und bleiben kontinuierlich engagiert.
- Luuise übt die Reflektionsfähigkeit.
- Lehrpersonen erlernen einen Ansatz zur Evaluation und Weiterentwicklung ihres Unterrichts.
- Luuise zeigt neue Blickwinkel auf, Probleme anzugehen und Lösungen zu entwickeln.

«Auch schwierige Unterrichtssituationen können mit Luuise bewältigt werden, was positive Auswirkungen auf Motivation und Selbstvertrauen hat.»

«Luuise schärft die eigene Wahrnehmung.»

«Mit der Durchführung eines Projekts fühlt man sich schlechten Unterrichtserfahrungen nicht mehr hilflos ausgeliefert.»

g) Professionelle Zusammenarbeit

- Luuise fördert den Dialog über pädagogische Fragen und verbessert die Zusammenarbeit im Kollegium.
- Luuise bietet ein Gefäss für Lehrpersonen, sich differenziert über Herausforderungen im Unterrichtsalltag auszutauschen und gemeinsam Verbesserungsansätze zu entwickeln.

«Vor allem durch die Präsentationen der Luuise-Projekte. Innerhalb der Schulteams lernt man so nicht nur neue Formen kennen, sondern es stärkt auch den fachlichen Austausch über pädagogische Fragen der Schule.»

«Es ist vor allem interessant, mit anderen Lehrpersonen in Kontakt zu treten. Gemeinsam kann man die Probleme im Unterricht anschauen und über mögliche praktische Interventionen nachdenken.»

h) Effizienz

- Luuise bietet eine gute Möglichkeit, schnell sichtbare Veränderungen im Unterricht zu bewirken.
- Luuise ermöglicht mit mittlerem Aufwand grosse Wirkungen und steigert die Effizienz mit zunehmender Erfahrung.
- Die Auswirkungen der Durchführung eines Luuise-Projekts helfen auch gleichzeitig für Anderes im Unterricht.

«Grosser Erfolg bei kleinem Aufwand, weil die Energie auf die richtigen Punkte (durch Analyse bestätigt) gesetzt wird»

«Die Auswirkungen sind oft verblüffend und helfen auch gleichzeitig für Anderes im Unterricht.»

3.4.4 Umsetzung eines nächsten Projekts

Zur Beantwortung der Frage, wie in welchem Rahmen die Teilnehmenden ein nächstes Luuise-Projekt durchführen möchten, werden fünf Antwortmöglichkeiten angeboten, von welchen sie die für sie zutreffenden auswählen können (Mehrfachnennungen möglich, Abbildung 27).

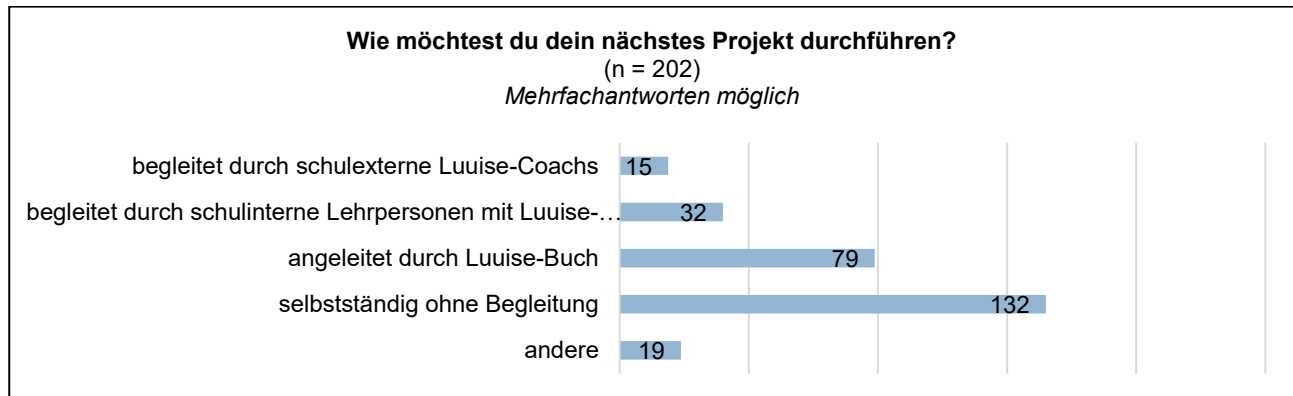


Abbildung 27: Bevorzugte Durchführung eines nächsten Projekts

Die Antwortenden geben am häufigsten an, dass sie ihr nächstes Projekt selbstständig durchführen möchten (132 von insgesamt 277 Nennungen). 79 geben an, dass sie sich durch das Luuise-Buch (Beywl, Pirani, et al., 2025) anleiten lassen möchten und rund 50, dass sie sich begleiten lassen möchten. Unter den 19 Antwortenden, welche das offene Antwortfeld («andere») nutzen, halten 12 fest, dass sie kein nächstes Projekt umsetzen werden (u. a. infolge Ruhestands). Zwei sind unentschieden und vier nennen Kleingruppen wie das Klassenteam.

3.4.5 Verbesserungshinweise

Die wenigen Antwortenden, welche angeben, dass sie Luuise anderen Lehrpersonen/Schulen (eher) nicht empfehlen können, werden in einem offenen Antwortformat eingeladen, Gründe für ihre Einschätzung anzugeben, was von zwölf Personen genutzt wird. Als Gründe nennen sie unter anderem hohen Zeitaufwand bei bereits dichtem Arbeitsplan, wenig produktive Zusammenarbeit im Team sowie zeitliche Nicht-Passung der Weiterbildung.

4 Zusammenfassung und Diskussion

Zweck dieser dritten Evaluation ist vorrangig die bilanzierende Bewertung der Weiterbildungen und des Luuise-Verfahrens mit einem Schwerpunkt bei wahrgenommenen Auswirkungen. Dazu kann festgehalten werden, dass hinsichtlich der Umsetzung des Luuise-Verfahrens (Fragestellung 1) die grosse Mehrheit der antwortenden Lehrpersonen mit Luuise-Erfahrung in den Jahren 2012 bis 2023 (Rücklaufquote 30%) eine eher nicht harte (46%) oder eine harte Nuss (42%) bearbeitet und dass diese eher gelöst oder gelöst werden kann (88%). Die allermeisten Antwortenden machen die Ergebnisse sichtbar und besprechen sie mit der Klasse. Bei fast vier Fünftel stellt das Erheben von Daten ein Hauptelement des Projekts dar. Dazu wird, unter Inanspruchnahme von Unterstützung, oft ein massgeschneidertes Instrument entwickelt.

Bezüglich der kurz- und mittelfristigen Auswirkungen (Fragestellung 2) kann resümiert werden, dass die Antwortenden in fast 80% der Nennungen von einer angestrebten Wirkung (eher) über eine längere Zeit berichten, dass ein Drittel der Befragten von nicht intendierten Auswirkungen ihres Projekts berichten, die sich – allesamt positiver Art – auf den Unterricht (z. B. verbesserte Zusammenarbeit, besseres Klassenklima und Lernverhalten) beziehen. Entsprechend beantworten sie die nachfolgenden Fragen zu den festgestellten Auswirkungen auf den Unterricht in ähnlicher Weise: 88% bzw. 91% stimmen (eher) mit den Aussagen zu einem gestärkten Dialog mit der Klasse bzw. einem positiven Einfluss auf das Lernen überein.

Was die Auswirkungen auf die Professionalität der Lehrpersonen (Fragestellung 3) betrifft, ist zu rekapitulieren, dass die Erfahrungen mit Luuise es für 45% der Antwortenden eher einfacher gemacht hat, passende Unterrichtsmethoden zu finden, was weitere 13% der Antwortenden ganzvollständig bejahen. Die weiteren Aussagen zu nützlichen Ansatzpunkten für Datenerhebungen im Unterricht, zur Stärkung des professionellen Handelns, zur Zuversicht beim Lösen weiterer Unterrichtsknacknüsse sowie im Unterrichtsalltag beantworten ungefähr 55% der Teilnehmenden als eher bzw. rund 25% als zutreffend. Ähnlich sind die Einschätzungen der drei Aussagen zur Denkweise nach Luuise (Nützlichkeit von Datenerhebungen, Verbreitung von Luuise an der eigenen Schule). Ausserdem gibt die Hälfte der Befragten an, einzelne Elemente des Luuise-Verfahrens weiterhin eher häufig (35%) oder häufig (14%) im Unterricht zu nutzen. Was das evaluative Denken betrifft, so stimmen ganze 98% der Befragten überein, dass dieses das wirksame Unterrichten unterstützt. Von diesen sind die allermeisten der Ansicht, dass Luuise das evaluative Denken fördert, und 81% würden sich wünschen, dieses Denken auch in schulweiten Projekten anzuwenden.

Schliesslich ist zur abschliessenden Beurteilung von Luuise (Fragestellung 4) festzuhalten, dass ungefähr drei Viertel der Befragten von Erfolg bei gerechtfertigtem oder wenig Aufwand berichten. Die Analyse ergibt weiter, dass Antwortende, welche von grossem Erfolg berichten, häufiger angeben, dass sie ihre Knacknuss gelöst haben und dass Wirkung über eine längere Zeit erzeugt worden ist. Auch stimmen sie häufiger den Aussagen zu, durch Luuise das Lernen der Schülerinnen und

Schüler positiv beeinflusst und ihre Zuversicht im Alltag und zum Lösen weiterer schwieriger Unterrichtsknacknüsse gestärkt zu haben sowie, dass Luuise das evaluative Denken fördert. Gennante Verfahren, welche mit kleinerem Aufwand mindestens die gleiche Wirkung erzielen, betreffen nicht selten Teilschritte von Luuise oder den Dialog mit den Lernenden.

Über 90% der Befragten geben an, anderen eine Luuise-Weiterbildung zu empfehlen. Hierbei zeigt sich ein Zusammenhang mit der berichteten Härte der Knacknuss: Antwortende, welche von einer harten Nuss berichten, empfehlen Luuise gar zu 96% weiter. Die oft genutzte Möglichkeit zur Begründung der Bewertung lässt sich zu den folgenden als positiv wahrgenommenen Merkmalen von Luuise verdichten: Lösungsorientierung, Praxisbezogenheit, Sichtbarmachen von Entwicklungsverläufen, Adaptivität, professionelles Lernen, professionelle Zusammenarbeit und Effizienz. Die Umsetzung eines nächsten Luuise-Projekts würde die Mehrheit der Antwortenden selbständig oder angeleitet durch das Luuise Praxisbuch (Beywl, Pirani, et al., 2025) angehen.

Aufgeführte Gründe von Antwortenden, warum sie eine Luuise-Weiterbildung nicht empfehlen können lassen darauf schliessen, dass Zeit für Lehrpersonen ein wertvolles Gut ist, mit welcher besonders in Weiterbildungen behutsam umgegangen werden soll. Ebenso wird deutlich, dass die Unterstützung und Zusammenarbeit im Team bei der Arbeit mit Luuise einen erfolgsentscheidenden Faktor darstellen kann.

Diskussion

Im Vergleich mit der zweiten Befragung von 2017 (n = 217) wird das Luuise-Verfahren in der vorliegenden dritten Befragung (n = 212) noch etwas positiver eingeschätzt. Teilweise tun dies gegen 10% der Befragten mehr: Beispielsweise geben je rund 90% der Antwortenden an, die Ergebnisse ihrer Luuise-Projekte mit der Klasse zu besprechen, bzw., dass sie ihre Knacknuss gelöst haben. Ähnlich verhält es sich bezüglich der Verstetigung der Projekteffekte über längere Zeit, z. B. durch verstärkten Dialog mit der Klasse und mit einem positiven Einfluss auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Eine mögliche Erklärung könnte darin liegen, dass die eingeleiteten Optimierungen des Luuise-Verfahrens, welche durch die Ergebnisse der vorangegangenen Befragungen ausgelöst worden sind, Früchte tragen. Zusätzlich könnten diese sehr positiven Ergebnisse durch Selbstselektion mitbedingt sein. Denn während in der zweiten Befragung (2017) lediglich zwei zurückliegende Teilnehmenden-Jahrgänge an Luuise-Weiterbildungen angeschrieben wurden, sind es diesmal fünf Jahrgänge. In der Konsequenz fällt die Rücklaufquote von 62% auf 30%, und es ist zu vermuten, dass diesmal tendenziell mehr Lehrpersonen antworten, welche besonders erfolgreiche Projekte umgesetzt haben und/oder sich gut an ihre Projekte erinnern können.

Nützliche Einblicke gibt die Abfrage von Erfolg und Aufwand – auch unter Berücksichtigung weiterer Einschätzungen dieser Personen, etwa ob sie ihre Knacknuss als gelöst sehen oder ob ein Projekt kurz- und mittelfristige Auswirkungen hatte. Erstmals wird mit dieser dritten Evaluation der Frage

nachgegangen, wie Lehrpersonen in ihrer Luuise-Arbeit Erhebungsinstrumente entwickeln. Es zeigt sich, dass vergleichsweise oft selbständig ein eigenes Instrument entwickelt wird (99 von 157 Antworten bei mehrfacher Antwortmöglichkeit). Ebenfalls zum ersten Mal wird erhoben, inwiefern Elemente des Luuise-Verfahrens im Unterricht übernommen worden sind. Überraschend ist das Ergebnis, dass eine grosse Mehrheit das hinter dem Luuise-Verfahren stehende «evaluative Denken» als wünschenswert und produktiv bezeichnet. Damit wird in dieser Evaluation ein Aspekt bestätigt, welcher in der Literatur zur datengestützten Unterrichtsentwicklung als ein entscheidendes Element für den Lernerfolg angesehen wird (Hattie, 2023, 2024; Beywl, Pirani, et al., 2025; Hattie et al., 2024, 2025).

Die vielen positiven Rückmeldungen bei der abschliessenden Bewertung lassen Charakteristika erkennen, welche die Antwortenden dem Luuise-Verfahren zuschreiben: Lösungsorientierung, hoher Praxisbezug, Sichtbarkeit von Entwicklungsverläufen oder Impulse auf das professionelle Lernen im Arbeitsprozess. Ebenso geben Aussagen, warum Antwortende eine Luuise-Weiterbildung nicht empfehlen können (z. B. Zeitaufwand und knappe Ressourcen für die Unterrichtsentwicklung) Hinweise, wo über weitere Optimierungen nachgedacht werden könnte.

Diese Befragung bildet einen weiteren Meilenstein in der Konsolidierung des Luuise-Verfahrens. Vorliegende Befunde werden bestätigt und absichert. Mit «evaluativen Denken» wird in der Evaluation erstmals Bezug genommen auf das erziehungswissenschaftliche Modell des *visible learning* für evaluatives Unterrichten (Hattie, 2023, 2024). Damit wird der evaluative Kern des Luuise-Verfahrens deutlicher als bisher angesprochen. Dieser könnte aufgrund seines erkennbaren Nutzens für die Lernunterstützung und die professionelle Entwicklung von Lehrpersonen in Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Luuise-Verfahren vermehrt diskutiert werden.

5 Verzeichnisse

Abschliessend sind das Literatur- und das Abbildungsverzeichnis aufgeführt.

5.1 Literaturverzeichnis

Balzer, Lars, & Beywl, Wolfgang. (2018). *evaluiert. - Erweitertes Planungsbuch für Evaluationen im Bildungsbereich* (2. überarbeitete Auflage). h.e.p.

Bandura, Albert. (1997). *Self-efficacy: The exercise of control*. Freeman.

Beywl, Wolfgang, Odermatt, Miranda, & Schmid, Philipp. (2015). *Lehrpersonen-Nachbefragung zu Luuise. Ergebnisse der Online-Befragung mit 59 Luuise-Teilnehmenden*. Pädagogische Hochschule FHNW. <http://dx.doi.org/10.26041/fhnw-1939>

Beywl, Wolfgang, Pirani, Kathrin, Wyss, Monika, Mittag, Michael, & Hattie, John A. C. (2023). *Lernen sichtbar machen. Das Praxisbuch. Erfolgreich unterrichten mit dem Luuise-Verfahren*. Schneider Hohengehren.

Beywl, Wolfgang, Pirani, Kathrin, Wyss, Monika, Mittag, Michael, & Hattie, John A. C. (2025). *Lernen sichtbar machen. Das Praxisbuch. Erfolgreich unterrichten mit dem Luuise-Verfahren* (2. Aufl.). Schneider Hohengehren.

Beywl, Wolfgang, Scheidegger, Barbara, Pirani, Kathrin, & Schmid, Philipp. (2025). Qualifizierung von Praxislehrpersonen zur datengestützten Begleitung angehender Lehrpersonen mit dem Luuise-Verfahren. *SEMINAR*, 3, 129–144.

Boussengue, Marie-Joëlle. (2018). *Die Rolle der Schulleitung bei der Einführung und Verstetigung des Luuise Weiterbildungsprojekts*. [Bachelor-Thesis, Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW]. <https://doi.org/10.26041/fhnw-1683>

Hattie, John A. C. (2023). *Visible Learning, The Sequel. A Synthesis of Over 2,100 Meta-Analyses Relating to Achievement*. Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003380542>

Hattie, John A. C. (2024). *Visible Learning 2.0. Deutschsprachige Ausgabe von „Visible Learning: The Sequel“* (Stephan Wernke & Klaus Zierer, Übers.). Schneider Hohengehren.

- Hattie, John A. C., Fisher, Douglas, Frey, Nancy, & Almarode, John T. (2024). *The Illustrated Guide to Visible Learning: An Introduction to What Works Best In Schools*. Corwin Press.
- Hattie, John A. C., Fisher, Douglas, Frey, Nancy, Almarode, John T., Bestvater, Hanne, & Beywl, Wolfgang. (2025). *Illustrierter Leitfaden. Lehren und Lernen sichtbar machen. Schule und Unterricht lernwirksam gestalten – Einführung*. Schneider Hohengehren.
- Kraus, Katrin. (2014). «Lernen im Prozess der Arbeit» als Ansatzpunkt für die Kompetenzentwicklung von Lehrpersonen. In Barbara Sieber-Suter (Hrsg.), *Kompetenzmanagement. Erfahrungen und Perspektiven zur beruflichen Entwicklung von Lehrenden in Schule und Weiterbildung* (S. 218–232). hep.
- Odermatt, Miranda. (2016). *Empirische Erhebung über die Weiterentwicklung der Lehrer-Selbstwirksamkeit durch das schulinterne und individualisierte Weiterbildungsangebot Luuise* [Master-Thesis, Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW]. <http://dx.doi.org/10.26041/fhnw-907>
- Schmid, Philipp. (2025). *Professionelle Entwicklung von Lehrpersonen durch reflektiertes Experimentieren. Eine Studie zum Lernen im Arbeitsprozess von Lehrpersonen im Kontext eines Weiterbildungsverfahrens* [Dissertation, Pädagogische Hochschule Freiburg]. <https://doi.org/10.60530/opus-3474>
- Strasser, Janine, Schmid, Philipp, & Beywl, Wolfgang. (2018). *Unterrichtserfolg mit selbsterzeugten Daten. 2. Evaluation der Luuise-Weiterbildungen*. Pädagogische Hochschule FHNW. <http://dx.doi.org/10.26041/fhnw-1685>

5.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kantone, in denen die Befragten unterrichten	11
Abbildung 2: Anzahl Jahre, die die Befragten unterrichten	12
Abbildung 3: Schulstufe, auf der die Befragten unterrichten	12
Abbildung 4: Anzahl durchgeführte Luuise-Projekte	13
Abbildung 5: Anzahl der Projekte, falls mehr als 2 Projekte umgesetzt worden sind	13
Abbildung 6: Wie mit Luuise vertraut geworden	14
Abbildung 7: Beurteilung der Härte der Knacknuss (Filter 2018+)	16
Abbildung 8: Nutzung von Luuise-Kernelementen (Filter 2018+)	16
Abbildung 9: Vorgehen beim Finden eines Datenerhebungsinstruments (Filter 2018+)	17
Abbildung 10: Einschätzung, ob Knacknuss geknackt wurde (Filter 2018+)	19
Abbildung 11: Anhaltende Wirkung von Luuise (Filter 2018+)	20
Abbildung 12: Unvorhergesehene Auswirkungen von Luuise (Filter 2018+)	20
Abbildung 13: Klasse bei nachlassender Wirkung nochmals auf das Projekt ansprechen (Filterfrage von Filter 2018+)	21
Abbildung 14: Auswirkungen auf das Unterrichtsklima (Filter 2018+)	22
Abbildung 15: Auswirkungen auf das professionelle Lernen der Lehrperson (Filter 2018+)	23
Abbildung 16: Auswirkungen auf die erwartete Wirksamkeit der Lehrperson (Filter 2018+)	23
Abbildung 17: Nutzung von Luuise-Elementen	24
Abbildung 18: Nützlichkeit der Luuise-Denkweise	25
Abbildung 19: Evaluatives Denken und lernwirksames Unterrichten	25
Abbildung 20: Luuise als Stärkung evaluativen Denkens (gefiltert nach Zustimmung für lernwirksames Unterrichten)	26
Abbildung 21: Einschätzung, evaluatives Denken auch schulweit einzusetzen (gefiltert nach Zustimmung, dass evaluatives Denken das lernwirksame Unterrichten fördert)	26
Abbildung 22: Verhältnis Erfolg und Aufwand von Luuise	27
Abbildung 23: Vergleich Verhältnis von eingeschätztem Aufwand/Erfolg mit der Einschätzung zu evaluativem Denken	28

Abbildung 24: Verhältnis Aufwand und Erfolg zusammen mit der Einschätzung, ob es wünschenswert ist, das evaluative Denken auch für unterrichtsübergreifende/schulweite Projekte anzuwenden	28
Abbildung 25: Weiterempfehlung von Luuise	29
Abbildung 26: Zusammenhang zwischen Weiterempfehlung von Luuise und Härte der Nuss	30
Abbildung 27: Bevorzugte Durchführung eines nächsten Projekts	33

Anhang: Fragebogen

1 Willkommensseite

Luuise-Umfrage 2023/24

Mit dieser Befragung möchten wir in Erfahrung bringen, wie Luuise genutzt wird und welche Auswirkungen für Schule und Unterricht es gibt. Ausserdem sind wir an Hinweisen für die Weiterentwicklung interessiert.

Der Fragebogen besteht aus überwiegend geschlossenen Fragen und dauert ca. 5 bis 10 Minuten. Die offenen Fragen bieten Gelegenheit für konkrete Schilderungen, was Luuise bei dir persönlich und in deiner beruflichen Arbeit bewirkt.

Deine Angaben werden anonym und vertraulich behandelt.

Unter den Teilnehmenden verlosen wir 10 Luuise-Praxisbücher (anonyme Teilnahmemöglichkeit am Ende der Umfrage).

2 Allgemeine Angaben zur Lehrperson

Wie lange bist du als Lehrperson tätig?

weniger als fünf Jahre

fünf bis 15 Jahre

mehr als 15 Jahre

Bitte wähle den Kanton / das Bundesland, in welchem du (mehrheitlich) unterrichtest:

Auf welcher Schulstufe hast du in den letzten drei Jahren mehrheitlich unterrichtet?

Kindergarten

Sekundarstufe I

Sekundarstufe II

Tertiärstufe

andere:

Wie viele Luuise-Projekte hast du umgesetzt?

keines

1 Projekt

2 Projekte

mehr als 2 Projekte (bitte Anzahl angeben):

2.1.1 Filter: Kein Projekt

Du bist am Ende der Umfrage angelangt.

Wenn du jetzt "Weiter" klickst, kannst du nichts mehr ändern oder ergänzen. Du schliesst dann die Befragung ab.

2.1.2 Kein Projekt

Das Luuise-Leitungsteam dankt (auch im Namen der zertifizierten Luuise-Coachs) für deine Teilnahme.

Wolfgang Beywl, Kathrin Pirani, Lea Ruf, Philipp Schmid

Nach Abschluss und Auswertung der Befragung werden wir dir eine Kurzfassung der Ergebnisse zustellen.

Wenn du an der Verlosung der Luuise-Praxisbücher teilnehmen möchtest, schreibe bitte eine Mail an luuise.ph@fhnw.ch (Betreff "Verlosung").

Mehr Informationen zum Buch findest du unter: www.lernensichtbarmachen.ch

3 Angaben zu Luuise

Wie bist du mit dem Luuise-Verfahren vertraut geworden? Mehrere Antworten sind möglich.

schulinterne Weiterbildung mit Luuise-Coachs der PH FHNW

Kursangebot der PH FHNW

durch Anfrage (z. B. durch Vorgesetzte, Fachstellen)

selbstständig, durch Studium von Unterlagen

Sonstiges

In welchem Jahr hat dein letztes Luuise-Projekt stattgefunden?

2018 oder später

vor 2018

4.1 Filter 2018+ Hinweis: Fragen bzw. Aussagen zu eigenem Projekt

Nun folgen Fragen bzw. Aussagen zu deinem Luuise-Projekt, zu welchem wir dich um deine Einschätzung bitten.

Falls du mehr als ein Luuise-Projekt umgesetzt hast, beziehe dich jeweils auf das letzte deiner Projekte (falls nicht anders genannt).

4.2 Filter 2018+ Angaben Projekt

Wie beurteilst du die Härte deiner mit Luuise bearbeiteten Knacknuss?

nicht hart (etwas Störendes aus meinem Unterricht, was leicht veränderbar schien)

eher nicht hart (etwas Störendes aus meinem Unterricht, was eher leicht veränderbar schien)

hart (etwas Störendes aus meinem Unterricht, was eher schwer veränderbar schien)

äusserst hart (etwas Störendes aus meinem Unterricht, was eher schwer veränderbar schien)

Welche Aussage trifft auf dein Luuise -Projekt zu? Es sind mehrere Antworten möglich.

Ich habe in meinem Luuise-Projekt Ergebnisse sichtbar gemacht und mit der Klasse besprochen.

Ich habe am Ende meines Projekts die Ergebnisse mit meinem S.m.a.r.t.-Ziel verglichen.

Das Erheben von Daten war ein Hauptelement bei der Umsetzung meines Luuise-Projekts.

"Ich habe meine Luuise-Knacknuss gelöst."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

4.3 Filter 2018+ Datenerhebungsinstrument

Gerne würden wir mehr über das Finden des Datenerhebungsinstruments erfahren.

Welche Antworten treffen für dich zu? Es sind mehrere Antworten möglich.

Ich habe ein bestehendes Instrument übernommen (z. B. von einer Kollegin).

Ich habe mein Instrument recherchiert (z. B. auf www.lernensichtbarmachen.ch)

Ich habe ein bestehendes Instrument auf meine Situation angepasst.

Ich habe mich beraten lassen (z. B. durch Kolleg*in, Luuise-Coachs*in)

Ich habe selbständig ein eigenes Instrument entwickelt.

Anderes:

Hier kannst du Anmerkungen zum Findungsprozess machen:

4.3.1.1 Filter neues Instrument entwickelt

Kannst du beschreiben, was dir geholfen hat, dein eigenes Datenerhebungsinstrument zu entwickeln?

4.4 Filter 2018+ Wirkung in Klasse

"Mein Luuise-Projekt hatte (auch) andere Auswirkungen, als ich angenommen hatte."

trifft nicht zu

ich weiss nicht

trifft zu (bitte Auswirkungen hinschreiben):

"Mindestens eines meiner Luuise-Projekte zeigte die angestrebte Wirkung über eine längere Zeit."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

Nicht beantwortbar, weil... (z.B. wegen Klassenwechsel)

4.4.1.1 Filter Nachfrage nachlassende Wirkung

Manche Lehrpersonen sprechen ihre Klasse bei nachlassender Wirkung nochmals auf das zurückliegende Projekt an. Gerne würden wir erfahren, ob und mit welchem Erfolg du dies schon einmal gemacht hast.

habe ich noch nicht gemacht, würde ich auch nicht probieren

habe ich noch nicht gemacht, würde ich mal probieren

habe ich schon mal gemacht (eher) mit weniger Erfolg

habe ich schon mal gemacht (eher) mit Erfolg

4.5 Filter 2018+ Lehrpersonen-Lernenden-Beziehung

"Luuise hat den Dialog zwischen mir und den Schülerinnen und Schülern gestärkt."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

"Luuise hat in meinem Unterricht Prozesse ausgelöst, die einen positiven Einfluss auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler haben."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

4.6 Filter 2018+ Lernen von Lehrpersonen

"Durch die Erfahrung mit Luuise ist es für mich einfacher geworden, passende Unterrichtsmethoden zu finden."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

"Durch Luuise habe ich nützliche Ansatzpunkte gefunden, in meinem Unterricht Daten zu erheben und auszuwerten."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

"Luuise hat mein professionelles Handeln als Lehrperson gestärkt."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

4.7 Filter 2018+ Selbstwirksamkeitserwartung

"Luuise hat meine Zuversicht gesteigert, weitere schwierige Unterrichtsknacknüsse lösen zu können."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

"Die Arbeit mit Luuise hat zu meiner Zufriedenheit im Unterrichtsalltag beigetragen."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

4.8 Filter 2018+ Anmerkungen Auswirkungen

Gerne kannst du Anmerkungen zu den Auswirkungen auf dich als Lehrperson machen:

5 Hinweis: Aussagen bzw. Fragen über eigenes Projekt hinaus

Nun folgen Aussagen bzw. Fragen, welche über dein persönliches Luuise- Projekt hinausgehen.

Wir bitten dich um deine Einschätzung.

6 Luuise Denkweise

"Auch wenn ich kein komplettes Luuise-Projekt durchführe, so nutze ich heute (gelegentlich) einzelne Elemente des Luuise-Verfahrens."

Typische Luuise-Elemente sind etwa: S.m.a.r.t.-Ziele setzen, Erhebungen durchführen, Entwicklung visualisieren, mit der Klasse auswerten

nie/selten

eher selten

eher häufig

häufig

"Ich halte es für nützlich, gemeinsam mit Lernenden Daten zu erheben und auszuwerten."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

"Ich würde mir wünschen, dass an meiner Schule mehr Lehrpersonen mit Luuise arbeiten."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

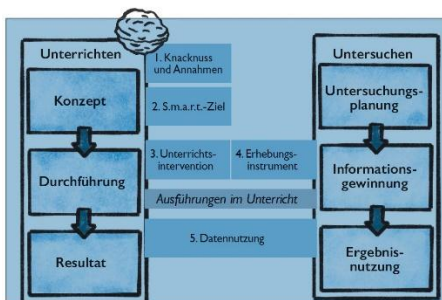
trifft eher zu

trifft zu

7 Evaluatives Denken

Die fünf Luuise-Schritte sind: Knacknuss und Annahmen / S.m.a.r.t -Ziel / Unterrichtsintervention / Erhebungsinstrument / Datennutzung.

Dieses spiralförmige «integrierte Unterrichten & Untersuchen» erfordert und übt das «evaluative Denken».



"Evaluatives Denken kann dazu beitragen, wirksam zu unterrichten."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

8.1 Filter Zustimmung Förderung evaluatives Denken

"Luuise stärkt die Fähigkeit der Lehrpersonen, evaluativ zu denken und zu planen."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

Hältst du es für wünschenswert, das «evaluative Denken» auch für unterrichtsübergreifende/schulweite Projekte anzuwenden?

nicht wünschenswert

eher nicht wünschenswert

eher wünschenswert

wünschenswert

9 Aufwand/Erfolg und Begleitung nächstes Projekt

Wie schätzt du das Verhältnis von Erfolg und Aufwand deines Luuise-Projekts bzw. deiner Luuise-Projekte ein? klein eher klein eher gross gross

mein Erfolg ist/war...

mein Aufwand ist/war

Wie möchtest du dein nächstes Luuise-Projekt durchführen? Mehrere Antworten sind möglich.

begleitet durch schulexterne Luuise-Coachs

begleitet durch schulinterne Lehrpersonen mit Luuise-Zusatzqualifikation

angeleitet durch das Luuise-Buch

selbständig ohne Begleitung

andere

9.1.1 Filter Aufwand zu hoch

Welche andere Verfahren bevorzugst du, welche bei einem kleineren Aufwand mindestens den gleichen Erfolg zeigen?

10 Weiterempfehlung

"Ich kann anderen Lehrpersonen/Schulen eine Luuise-Weiterbildung empfehlen."

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

11.1 Filter Weiterempfehlung

Mit welchen Argumenten würdest du eine Empfehlung begründen?

12.1 Filter keine Weiterempfehlung

Wie begründest du deine Vorbehalte gegen eine Weiterempfehlung?

13 Weitere Anmerkungen

Abschliessend hast du die Möglichkeit, Anmerkungen zu machen:

14 Hinweis Ende

Du bist am Ende der Umfrage angelangt.

Wenn du jetzt "Weiter" klickst, kannst du nichts mehr ändern oder ergänzen. Du schliesst dann die Befragung ab.

15 Endseite

Das Luuise-Leitungsteam dankt (auch im Namen der zertifizierten Luuise-Coachs) für deine Teilnahme.

Wolfgang Beywl, Kathrin Pirani, Lea Ruf, Philipp Schmid

Nach Abschluss und Auswertung der Befragung werden wir dir eine Kurzfassung der Ergebnisse zustellen.

Wenn du an der Verlosung der Luuise-Praxisbücher teilnehmen möchtest, schreibe bitte eine Mail an luuise.ph@fhnw.ch (Betreff «Verlosung»).

Mehr Informationen zum Buch findest du unter: www.lernensichtbarmachen.ch